

# Mitteldeutschland Tages-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 18

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Krausenstraße 11/12, Fernr. 2701. Geschäfts-Verwaltung:  
Schaafstraße 10, Halle (S.) (vormals: Poststraße 10)  
betriebl. Fernr. 2702 auf Bestellung ab Rufbegünstigung

Halle (S.), Mittwoch, den 22. Januar 1936

Wochenlicher Verkaufspreis 1,25 RM und  
0,22 RM. Jahressubskription nach die Post 2,30 RM  
ohne Zustellgebühr - Mitteldeutsche Anstalt  
monatlich 20 RM - Ausgabepreis nach Preisliste

Einzelpreis 15 Pf.

## Heimkehr nach London heute Aufbahrung König Georgs in der Westminster-Abtei

Die sterbliche Hülle König Georgs von England wurde gestern abend vom Schloß Sandringham nach der nahegelegenen Marias-Waldenkapelle übergeführt. Trotz eines schweren Schneesturmes hatte es sich die Königin nicht verweigert, den Sarg gemeinsam mit dem Herzog und der Herzogin von Kent und der königlichen Prinzeßin zu begleiten. Neben dem Eichenlarn, der auf einer Goldschlägelleuchte ruhte, schritten acht Garderegimenter. An der Spitze des Trauerzuges marschierte der Pfeifermajor des Königs, der auf einem schwarzen Fuchelack schwermütige Lieblingsweifen des verstorbenen Monarchen trug.

Nachdem der Sarg vor dem Altar der Kapelle niedergelegt worden war, begann der Trauergebetdienst im Scheine flackernder Kerzen. Krieger hörten die Königin und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie die Worte des Geistlichen. Kurz vor Mitternacht, in der Sterbestunde des Königs, kehrte die Königin nochmals zur Kapelle zurück, um allein am Sarge zu beten. Während der Nacht hielten Förster und Jagdegehilfen des Königs die Totenmaske. Am heutigen Mittwoch wird die Leiche des Königs zur Aufbahrung in der Westminster-Abtei nach London übergeführt. Vor der Einbahrung vor vom König eine Totenmaske abgenommen werden. Wenn am kommenden Dienstag dann die feierliche Beisetzung des Königs in der Schlosskapelle von Windsor stattfinden wird, werden keine sterblichen Ueberreste neben den Gräbern seines Vaters, König Georgs VII., und seiner Mutter, Königin Alexandra, zur Ruhe gebettet werden. In dem Trauerzuge werden die Vertreter der Regierungen aller Länder gehen, unter ihnen voranschreitend die regierenden Könige von Dänemark, Norwegen und Bulgarien. Die

allgemeine Landestrauer für den verstorbenen König beginnt am heutigen Mittwoch.

König Eduard VIII., der gestern mittag im Flugzeug in London eintraf, hat für die Dauer von neun Monaten Dolmetscher angeordnet. Für die letzten drei Monate dieses Zeitraumes befehlt Dolmetscher. Die Proklamation des neuen Königs erfolgt heute, einer alten Ueberlieferung entsprechend, auf mehreren öffentlichen Plätzen der Hauptstadt. Um eine reibungslose Durchführung dieses Zeremoniells zu sichern, werden fünf Bataillone der Garde-Brigade, eine Ehrenkompanie der Artillerie und acht Infanteriebataillone aus Aldershot in der Umgebung der Plätze, wo die Proklamation vor der Öffentlichkeit verlesen wird, Spalier bilden. Während gestern die Regierungsgeschäfte halbwegs fliegen, werden die Arbeiten heute anlässlich der Proklamation über die Thronbesteigung König Eduards VIII. auf Vollmacht gesteckt werden. Eine entsprechende Anweisung der Admiralität gilt für sämtliche Schiffe der britischen Kriegsmarine, die heute mittag zu Ehren des neuen Königs Salut feuern werden.

### König Eduard vor dem Kronrat

Die Sitzung des Kronrates, in der gestern formal die Thronbesteigung Eduards VIII. beschlossen wurde, dauerte genau eine Stunde. Ueberlieferungsgemäß gab König Eduard VIII. vor der Versammlung folgende noch aus der Zeit der Glaubenskämpfe kommende Erklärung ab: „Am Angeficht Gottes betenne, bezeuge und erkläre ich freierlich und aufrichtig, daß ich ein gläubiger Protestant bin, und daß ich in Uebereinstimmung mit dem wahren Zweck der Kirche, die die protestantische Chronologie führen, die heiligen Gehebe noch besten Kräften erhalten und schützen werde, wie das Gesetz es verlangt.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Hier wird Englands toter König ruhen



Wie es heißt, soll die endgültige Beisetzung König Georgs V. in dem Mausoleum der königlichen Familie im Park des Schlosses von Windsor, das unser Bild zeigt, erfolgen. (Scherl-M.)

## Sir Lester und der „junge Mann“ aus Danzig

Dr. O. Der Tod des Königs von England heißt für die Italiener eine deutliche, wenn auch zeitlich befristete Entlastung in ihrem Verhältnis zur britischen Weltmacht. Deren Mühsal gewinnt Zeit, denn jeder Regierungswechsel und die Lage, die die Beisetzung und Krönungsfeierlichkeiten in London ausfüllen, lenken die englische Außenpolitik begrifflicherweise ab. So ist auch der angekündigte 20. Januar in Genui verhältnismäßig ruhig verlaufen. Ueber Italien und Albanien wurde fast nichts gesagt. Dafür hat man sich ein Thema gewählt, das, wie es im Genfer Kreis erscheinen mag, billiger und ungeschädlicher ist: Man nimmt zur Monatsfrist Danzig an die Hand.

Sir Lester, der Völkerbunds-Kommissar, der über Danzig gefahrt ist, hat dem Rat einen Bericht unterbreitet, dessen Einzelheiten überall dort, wo Gegner des Nationalsozialismus am Werke sind, beifällig aufgenommen worden sind. Sir Lester ist mit der Entwicklung des Danziger Regimes nicht einverstanden. Er behauptet, daß die verfassungsmäßige, Praktisch sei ein „nationalsozialistisches Gemeinwesen“ entstanden, die

Geistesgebung entspreche weder dem Wortlaut noch dem Geiste der Verfassung. Die Lage der öffentlichen Presse in Danzig sei „völlig unbetrieblig“. Die Parlements-Sitzungen seien nur Scharren, die Opposition werde unterdrückt und für all dies sei in erster Linie Herr Dörner, ein junger Mann und außerordentlich enthusiastischer, nur nicht zu sagen fanatischer Nationalsozialist, schuldig, der den Glauben habe, daß alle Meinungen deutscher Rasse oder Kultur auf Nationalsozialismus seien und dem Führer seiner Partei in Deutschland unbedingten Gehorsam leisten müßten. Zudem macht sich Herr Lester die Sorgen über die Opposition, daß das Ergebnis der letzten Wahlen gefällig sei, zu einem und befaßt sich mit der Persönlichkeit des Danziger Senatspräsidenten Greiser und kommt zu dem Schluß, daß, wenn der Völkerbund in Danzig seine Autorität aufrechterhalten wollte, ihm größere Vollmachten an die Hand gegeben werden müßten.

Man hätte sich nun angefangen der zahllosen Konfliktstoffe, die heute in der großen politischen Welt vorhanden sind, denken können, daß der Genfer Rat die Danziger Angelegenheiten „zur Selbstregulierung“ zu den Akten legen würde. Statt dessen ist die Leckerbrot der berühmten Schreibstube zum Opfer gefallen, und Herr Eden bemüht sich mit einer Leidenschaft, die einer besseren und wichtigeren Sache würdig wäre, um jene Stelle, an der Herr Lester in Danzig der Schuld bräut.

Der englische Außenminister ist ja nicht nur bekannt als ein persönlicher Gegner Mussolinis. Er ist auch der Vertreter jener Grundstimmung, die sich in der englischen Presse vielfach in einer Frowagnada gegen die sogenannten „autokratischen Staaten“ richtet. So hofft der frauke Völkerbundsmann hier wieder einmal auf einige brauchbare Kräfte und auf billige Vorbeeren an möglichst ungefährlicher Stelle. Das sei ihm unbenommen. Aber es muß dann doch in Erfahrung werden, daß der Völkerbundrat, abgesehen von der Unrichtigkeit und Unfähigkeit der von Sir Lester erhobenen Vorwürfe, wirklich nichts Dringenderes zu tun hat, als sich um die Danziger Innenpolitik und die Wünsche der dort noch am Leben befindlichen Oppositionsparteien zu kümmern.

Wenn nun aber einmal schon die Parole gegen die „autokratischen Systeme“ ausgegeben werden soll - warum kümmert man sich in Genf, wo man ja stets vorgibt, die



Die Tausende, erschüttert von der Todesnachricht, vor dem Buckingham-Palast  
Ergreifende Szenen spielten sich vor dem Londoner Buckingham-Palast ab, als bekannt wurde, daß der König sanft entschlafen war. Dieses Bild gibt einen Ueberblick über das trauernde Volk vor dem nächtlichen Buckingham-Palast. (Scherl-Bilderdienst-M.)

demokratische Ideale in besonders sorgfältige Arbeit zu nehmen, gar nicht am Zellerreich? Hier wird ein „autokratisches System“ der Gewalt exerciert. Hier wurde niemals eine Verfassungsmäßigkeit veranlasst, die doch die legitime Basis auch der Danziger Regierung darstellt.

Nach Starobinberg hat auf nationalsozialistische Anhaltspunkte geantwortet, daß eine Verfassungsbildung in absehbarer Zeit in Deutschland nicht in Frage komme. Die Verfassung ist mehr tot als lebend. Der Diktator der „Nationalsozialistischen Front“ behauptet nämlich, man könne in Deutschland keine Wahlen veranstalten, weil die österreichische Sache nicht die Propagandamittelstellen hätte, die die Nationalsozialisten zur Verfügung hätten.

Wird es nicht feststehen, am wenn Herr Starobinberg, dessen Selbstverständnis diese Verhältnisse nicht übermäßig sehr genau kennt, und der für den Unterdrückungsbeitrag in verantwortung ist, der Welt mitzuteilen will, daß dieser verlorene, veremte, niedergelagerte und menschenverachtende Nationalsozialismus nicht Propagandamittel zur Verfügung haben soll als der autokratische österreichische

Staat, der seinen hohen Forderung nach Totalität erneut unterdrückt hat? „Was man, das ist ganz etwas anderes.“ Das ist ein „autokratisches System“, das die Mehrheit des Volkes hinter dem dortigen Regime steht und dies bei den letzten Wahlen demies hat, soll in Deutschland ein „Blinder“ sein, wie die innerpolitischen Verhältnisse gelehrt sind, an einmal nicht mehr sein. So sehen die Führer der demokratischen Gedanken aus! Wir kennen das zur Genüge. Demokratische Regierungen in Deutschland wären gewissen Staaten unbenommen, weil sie für die deutsche Position außerhalb wären. Demokratische Regierungen in Danzig oder sind in Gen ermüdete Anhaltspunkte, denn sie können zur Spitze neuen Deutschlands gewonnen werden. Alle Verhältnisse über den Reichstag, wenn es die außenpolitischen Interessen erfordern. Das heißt Danzig — das heißt Deutschland — und das heißt — immer wieder — auch Genf.

Erklärung von Genf

zu Ehren Königs Georgs von England. Der Völkerverbund veranlaßt sich gestern nachmittags zu einer öffentlichen Erklärung von Genf für König Georg V. von England. Der australische Oberkommissar in London, Bruce, eröffnete als Vizepräsident die Sitzung mit einem Aufruf an den verstorbenen Herrscher, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Plätzen erhoben. Sämtliche Mitgliedsstaaten erklärten das Wort, um dem englischen Volk ihre Anteilnahme auszusprechen und die Persönlichkeiten der Welt zu ermahnen, im Gedenken an den verstorbenen König die enge Zusammenarbeit zu fördern, die für die Welt friedlich ist.

Schlußstreich unter Den Chaco-Krieg

Der Friedensschluß zwischen Paraguay und Bolivien / Friedensprotokoll unterzeichnet

In Gegenwart des Staatspräsidenten der argentinischen Republik, General Justo, fand gestern nachmittag im Regierungspalast in Buenos Aires die feierliche Unterzeichnung der Friedenskonferenz statt.

In dem Protokoll beteiligten die ehemals feindlichen Staaten Bolivien und Paraguay die am 12. Juni 1935 getroffenen Bestimmungen über die endgültige Grenzfestlegung und die Bedingungen über die Sicherheitsmaßnahmen. Bolivien und Paraguay verpflichten sich zur Rückgabe sämtlicher Kriegsgefangener. Die Klärung der Kriegsverbrechen hat in einem Zeitraum von 30 Tagen nach Unterzeichnung des Protokolls zu beginnen. Das Protokoll bestimmt weiter, daß zwischen Bolivien und Paraguay die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden. Die Friedenskonferenz wird nicht für ihre Arbeiten für einige Monate unterbrechen, um dann die Lösung der Gebietsfrage in Angriff zu nehmen.

Frontkämpferbezug abgebrochen

Aus Anlaß des Todes Georgs V.

Angefaßt des Todes König Georg V. hat die deutsche Regierung bekannt gegeben, ihren Bezug bei der Wehrmacht abbrechen zu lassen. Die Wehrmacht hat sich gestern in die Heimat zurückgezogen. Der Bezug der deutschen Wehrmacht schloß mit einer Abrechnung des Präsidenten

Ur-Weizen aus dem Hindunisch

Haltlose Expedition erfolgreich zurück

Auf Anregung der Professoren Moemer und Zerkow von der Universität Halle-Wittenberg wurde im Sommer eine wissenschaftliche Expedition in die Gebirge und Hochweiden Sibiriens entsandt, die diese Tage mit wertvollen Ergebnissen zurückgekehrt ist. Im Jahre 1935 wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Vorgängergemeinschaft der Deutschen Wissenschaft) unter Führung von Diplomlandwirt Dr. habil. Scheibe, Gießen, eine Expedition aufnahmehaft, unter deren Leitung die Expeditionen der Erde fortgesetzt wurden. Dr. G. Kerker und Dr. W. Roemer beauftragt. Aufgabe der Expedition sollte es sein, zur Klärung unserer Kulturpflanzen neues Material aus deren Urheimat heranzufischen.

Es ist uns bekannt, daß die Weizenarten unserer Kulturpflanzen aus weichen, genau bestimmten Gebieten der Erde stammen, insbesondere der Weizen und die Gerste aus den mittelasiatischen Bergländern. Unser Obi, Kasernen und Alee wiederum kommen aus dem Steppen Vorderasiens. Diese Gebirge sind nun nicht, wie man meinen könnte, Himmlis besonders günstig gelegen. Im Gegenteil herrscht dort ein ausgesprochen scharfes Klima mit starken Temperaturunterschieden, das eine strenge Auslese unter den Pflanzen bewirkt hat.

Was nun unsere heimischen Kulturpflanzen angeht, so leben diese heute von einer zufällig überkommenen Erbschaft mit Genen, die nur einen Bruchteil von dem ausmachen, die wir an jenen Kulturpflanzen kennen. Unsere Kenntnis der Verwandtschaft läßt es wünschenswert erscheinen, aus der Fülle jener abgedruckten Spielarten in der Urheimat neue Eigenschaften in unsere Kulturpflanzen einzuführen. Man denkt an frohbares Obst und Gemüse, frohbarere Erträge und ver-

schiedene neue Sorten von Weizen und Gerste.

So hat die Expedition eine Fülle von Samen, Strohhalmen und Meilen von rund eintausend Quadratmeter jener Ur-Weizen mit nach Europa gebracht, wo sich eine Reihe von landwirtschaftlichen Forschungsanstalten damit beschäftigen wird, wie sie für die Landwirtschaft am besten geeignet sind, wie sie für die Wirtschaft neue, wertvolle Anbauumstände zu verschaffen.

Neben diesen botanischen Interessen sind auch noch andere wissenschaftliche Ziele verfolgt worden. In den einzelnen Gegenden des Hindustan-Gebirges, an den Erhebungen der Hauptkette, ist zum Teil noch nie ein Europäer gewesen. Man ist in sechsmonatiger Reise nordwärts bis zum Hochland von Pamir und südlich bis zu den Weiden des Karakorumgebirges vorgezogen. Die Ergebnisse dieser Reisen in wissenschaftlicher und sprachwissenschaftlicher Hinsicht sind ebenfalls außerordentlich wertvoll. So erfuhr man, daß die Einwohner der Provinz Turfan nicht nur eine Sprache sprechen, sondern daß sie sich nicht nur durch ihre Kleidung, sondern durch ihre Sitten und Gebräuche von den übrigen Afghanen unterscheiden, daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, es handle sich bei ihnen um Reste einer uralten Bevölkerung.

Den Mitgliedern der Expedition wurde in Berlin ein feierlicher Empfang bereitet. Der Leiter Alfred Rosenberg begrüßte die jungen deutschen Forscher, die mit Magemut und edelmütiger Geduld ihre wissenschaftliche Mission durchzuführen hätten. Einen eindringlichen Redebeitrag über die Durchführung der Expedition und die Bedeutung der einzelnen Berichte, Prof. Roemer, Halle, sprach über die Bedeutung der Erforschung des Ursprunges der Kulturpflanzen, die für weitere Züchtung und somit für die Ernährungswirtschaft von großem Wert seien. Dem Namen einer Expeditionenabteilung erhaltete der Leiter der Expedition, Diplom-Landwirt Dr. Scheibe, einen alle-

„In meines Vaters Fußstapfen“

Königs Eduards Erklärung vor dem Kronrat / Treueid des Parlaments

(Fortsetzung von Seite 1)

Im „Staatsrat“ wird nun die Erklärung vor dem Kronrat, die der neue englische König in der feierlichen Sitzung des Kronrates abgab. Der König sagte u. a.: „Der unerschütterliche Verhalt, den der britische Staatensvertrag durch das Tod meines geliebten Vaters erfüllt hat, hat die Verantwortlichkeiten auf meine Schultern gelegt. Als mein Vater hier vor 26 Jahren stand, erklärte er, daß eines seiner Lebensziele die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Regierung sein werde. In dieser Hinsicht bin ich entschlossen, in meines Vaters Fußstapfen zu folgen. Ich sehe mein Vertrauen auf die Ergebnisse und Zuneigung meiner Völker im ganzen Reich und auf die Weisheit ihrer Parlamente, daß sie mich in dieser schweren Aufgabe unterstützen, und ich bete, daß Gott mit der Erfüllung helfen werde.“

Wohlfahrt an Heer und Flotte

König Eduard richtete gestern dann auch Wohlfahrt an das englische Heer, die Flotte und die Luftstreitkräfte. In der Wohlfahrt an das Heer erklärte der König u. a.: „Als ich auf meinen Dienst als junger Offizier im Weltkrieg als eine der wertvollsten Erfahrungen meines Lebens zurückblicke, ergriff mich die Kameradschaft mit den Soldaten aus dem vereinigten Königreich, den Dominions, Indiens und den Kolonien. Ich lerne viele wichtigen Charaktereigenschaften, die die Soldaten in der schweren Arbeit unserer Geschichte gelehrt wurden, verstehen und schätzen: Die gleiche Ergebenheit gegenüber der Krone, den gleichen guten Mut und die gleiche Unerschrockenheit im Unglück sowie die gleiche Engherzigkeit, die Überlebenskämpfe zu überdauern.“ In der Wohlfahrt an die Flotte heißt es, daß der König die Leistungsfähigkeit und das Beherrchen der britischen Flotte als eine Angelegenheit von höchster Bedeutung betrachte.

Die beiden Häuser des Parlaments trafen gestern um 11 Uhr zusammen, um dem neuen König Treue und Ergebenheit zu schwören. Als erster leistete der Sprecher des Unterhauses den Treueid. Ihm folgten der Ministerpräsident, der Schatzkanzler und der Innenminister. In ähnlicher Form vollzog

die der feierliche Akt der Eidesleistung im Oberhaus. Die Eidesleistung wird wahrscheinlich noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Anschließend werden dem König ähnlich wie auch das Oberhaus vom König persönliche Wohlfahrten entgegenzunehmen. Das Parlament des Königs Georg wird feierlich begrüßt werden, da es außerhalb jeder Gerichtsbarkeit liegt und nur den Mitgliedern des Königshauses bekannt ist.

Die Beilegung König Georgs

Kommenden Dienstag in Windsor.

Die Beilegung König Georgs findet, wie nunmehr amtlich mitgeteilt wird, am kommenden Dienstag in der St. Georgs-Kapelle in Windsor statt. Morgen werden die sterblichen Überreste von Sandringham nach Windsor übergeführt, wo sie in der Westminster-Hall bis zum Dienstag in Aussicht auf Beilegung werden. Am Beilegungstag wird der Sarg in großer Staatsprozession von der Westminster-Hall zur Eisenbahnstation Paddington gebracht werden, wo von der Königin seine letzte Fahrt nach Schloss Windsor antritt.

In den Beilegungsvorbereitungen werden auch der Innenminister Eden und der Oberkommissar für Australien, Bruce, die letzte Zeit in Genf verleben, in London zurück erwartet.

Die englische Presse begrüßt Eduard VIII.

Die Persönlichkeit König Eduards VIII. steht heute im Mittelpunkt aller Betrachtungen der englischen Presse. „Daily Mail“ schreibt: „Wir markieren in einem neuen Bestehen, in dem sich die Jugend, die Mannlichkeit und die Einfachheit des neuen Königs voll auswirken können.“ Die „Times“ weist darauf hin, daß der neue König in einer Zeit internationaler Verunsicherung das Zepter ergreife. Eine Anrede wurde er sich in feierlicher Einstellung durch seine Bewunderung für das Werk seines Großvaters Eduards VII. als Vorkämpfer des Friedens und der Freundschaft zwischen den Nationen Europas setzen lassen.

Eine halbe Million für KDF

Führerversammlung des Reichsbundes der deutschen Beamten.

In Berlin trat gestern der Führerrat des Reichsbundes der deutschen Beamten zusammen. Der Reichsbund hat bekannt gegeben, daß unter den Aufgaben, die dem Reichsbund der deutschen Beamten gestellt seien, die der nationalsozialistischen Erziehung der Beamenschaft im Vordergrund stehe. Neben dieser weltanschaulichen Aufgabe nehme die soziale Betreuung der Mitgliedschaft eine besondere Stellung ein. Der Reichsbundführer wies dann auf die staatspolitische Bedeutung des großen Entlohnungswertes hin, das der Reichsbund im vergangenen Jahre in Angriff genommen hat. Hermann Reif kündigte an, daß der Reichsbund der deutschen Beamten im Jahre 1936 über eine halbe Million Reichsmark dem „Kraft-durch-Friede“-Werk zur Verfügung stellen werde, dessen Einrichtung auch der Beamtenbund zugute

komme. Der Reichsbundführer schloß mit der Mitteilung, daß ein in Kürze zu erwartendes Gesetz die engherzige Bezahlung der Beamten beenden werde, wodurch erneut Mittel für die Durchführung der sozialen Aufgaben der Einheitsorganisation der deutschen Beamtenchaft frei werden würden.

Götting spricht im Ansdjunt

Die am 14. November 1935 im Berliner Sportpalast abgehaltene Rede des Reichsluftfahrtministers General Göring an über 20000 Mann wird in ihren wichtigsten Teilen am Freitag, dem 24. Januar, in der Zeit von 21.30 bis 22 Uhr nochmals über alle deutschen Sender, mit Ausnahme des Deutschlandsenders, verbreitet. Die Gliederungen des Reichsluftfahrtbundes bereiten einen entsprechenden Gemeinschaftsempfang vor.

Was ist Cinnologe?

Neue Forschungen am Vodenlee.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hat auf ihrer Tagung u. a. auch das Institut für Sensorik und Seebewertung in Vangen an Vodenlee unter ihrer Leitung angenommen. Dadurch wird ein Forschungsunternehmen auf neue Grundlagen gestellt, das für den Vodenlee schon seit langem unerschöpfbare Dienste leistet. Es gibt seit Jahrzehnten eine Wissenschaft vom feinen Voden und seinen Produktionsgefassen. Zur ganz vereinfacht ist man aber bemüht, auch die Gesetze der Gewässer zu erforschen und sie für die Wirtschaft und Wissenschaft nutzbar zu machen. Diese Wissenschaft — die Cinnologie — hat am Vodenlee ein weites Feld eröffnet. Vätererologische, chemische und zoologische Untersuchungen werden im Institut zu Vangen angestellt.

Viel zu wenig wissen wir noch von den Lebensgewohnheiten der Fische und sonstigen Vodenleer, die in großer Vielfachheit rein wissenschaftlichen Wert hatte das Institut in Vangen an. Das unter der Leitung des jungen Dr. Eifer steht, auch praktische Aufgaben. Dr. Eifer war es, der zur Schöpfung des Vodenleeforschungsinstitutes die wertvollsten Mitarbeiterinnen durchsuchte. Die Fische rein wissenschaftlichen Wert hatte das Institut in Vangen an. Das unter der Leitung des jungen Dr. Eifer steht, auch praktische Aufgaben. Dr. Eifer war es, der zur Schöpfung des Vodenleeforschungsinstitutes die wertvollsten Mitarbeiterinnen durchsuchte. Die Fische rein wissenschaftlichen Wert hatte das Institut in Vangen an. Das unter der Leitung des jungen Dr. Eifer steht, auch praktische Aufgaben. Dr. Eifer war es, der zur Schöpfung des Vodenleeforschungsinstitutes die wertvollsten Mitarbeiterinnen durchsuchte.

Landesuniversität feiert

den Tag der nationalen Erhebung.

Am Donnerstag, dem 30. Januar, vor-mittags 11 Uhr feiert die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg den Tag der nationalen Erhebung und der Reichsgründung in der Aula der Universität durch einen feierlichen Akt. Dabei werden die Ergebnisse der akademischen Führerversammlung verlesen und die neuen Preisangaben für das Jahr 1936 durch den Rektor, Professor Boernemann, bekanntgegeben. Die Rede über das Thema „Die Sendung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in mitteldeutschem Raum“ hält Professor Weigelt.

Friedrichstag der Akademie. Die Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin hält am 23. Januar eine öffentliche Sitzung zur Feier des Jahrestages König Friedrich II. unter dem Vorsitz von Heinrich von Ritter ab. Darauf folgen Berichte von Heinrich Eibers über die Arbeiten der Orientalischen Kommission und von Richard Beth über den Nomenclator animalium generum et subgenerum; schließlich wird Friedrich Meinecke den Festvortrag über Ranke halten.

50-Jahrefeier der Universität Heidelberg. Die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg, die im Jahre 1386 gegründet wurde, feiert am 27. bis 30. Juni 1936 die Feier ihres 550-jährigen Bestehens. Am 27. Juni wird die internationale Hochschulkonferenz in Heidelberg tagen.

deren Teilnehmer bei den anschließenden Jubiläumsgesellschaften zugegen sein werden.





Ueber 65 Jahre nicht mehr ledig

Berantlagungsrichtlinien für das Jahr 1935.

Das Finanzamt Halle (Stadt) teilt mit: Wie im Vorjahr hat der Reichsminister der Finanzen auch für dieses Jahr eingehende Berantlagungsrichtlinien zur Einkommen- und Körperschaftsteuer herausgegeben. Diese Berantlagungsrichtlinien beziehen sich auf die Berantlagung zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer veröffentlicht und können durch den Buchhandel zum Preise von 40 Pf. bezogen werden. Ihre Kenntnis ist für alle Steuerpflichtigen wichtig, die für 1935 zur Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer veranlagt werden.

In den Berantlagungsrichtlinien ist die Preis für die Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer auf den Zeitraum vom 1. bis 20. Februar 1936 festgelegt. Die Vorstände für die Steuererklärungen gegen den Steuerpflichtigen in der Zeit vom 10. bis 31. Januar 1936 aus. Eine allgemeine Verlängerung der Erklärungspflicht über den 20. Februar 1936 hinaus wird nicht stattfinden. In einzelnen begründeten Ausnahmefällen kann jedoch das Finanzamt die Steuererklärungspflicht verlängern, und zwar bei der Einkommensteuer bis zum 30. April 1936.

Für die Gewinnerzielenden sind unter den Einführungen und Anweisungen in den Berantlagungsrichtlinien von besonderer Bedeutung die Anweisungen über die Behandlung der sogenannten fürstlichen Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens. Die Liste der fürstlichen Wirtschaftsgüter gibt bis auf weiteres fort, sie ist in einzelnen Punkten ergänzt worden. Seltens ist für Gewinnerzielende noch festzustellen, dass die Gewinnerzielende bei der Ermittlung des gewerlichen Gewinns abzugsfähig ist. Durchsichtslage werden für 1935 nicht durchführende Gewinnerzielende nicht aufgeführt, sondern, wie bisher, Nichtsteuere.

Im Lande der Mitternachtsjonne

Vortrag in H.-Deutsch-Ausländischen Klub.

Ueber Norwegen, das Land der Mitternachtsjonne, das Land des Eisfjords, über Norwegen, dessen Einwohnerzahl, die Hälfte derjenigen Berlins erreicht, über Norwegen, dessen Bewohner sich vom Fischfang, vom Holzeicheln des Landes, vom Getreideerwerb, von der Ausfuhr von Silberfäden ernähren, von Norwegen, dem Land mit der drittgrößten Handelsflotte der Welt, von Norwegen mit seinen Natursehenswürdigkeiten, von seinen Fjorden, die der Weltstrom in seinen Armen hält, jedoch im Ardenischen Deutsch-Ausländischen Klub (S. 10) in Halle (S. 10). Norwegen ist nicht ein unwirtliches Land mit Knechtinnen und Schneefahrern, so man die landläufige Ansicht liest, die man heute noch sehr begegnet, sondern Norwegen ist in der letzten Zeit ein Land geworden, das vielfach von Ferienreisenden besucht wird, und das zu Schiff und Flugzeug leicht schnell zu erreichen ist. Allein 35.000

durch Freude-Schiffe befandten im letzten Sommer Norwegen, und die Besucher werden wohl gekannt haben, daß es auch in Norwegen sehr heiß ist, und daß an manchen Tagen die Temperatur 30 Grad erreicht. Gerade hier im Reiseverkehr liegt eine weitere wichtige Einnahmestelle für den Bewohner, und jedem Fremden läßt das Herz, als ihn ein Fährmann mit der Vernehmung in das Spitzbrot der Welt führt, wo die Schneefläche riesige alternde Fontänen in die Zeit werfen, wo Knechte, vor den Fährmann geladent, über die Schneedecke laufen, wo die Eisbären kräftlicher und blasser wie frischgeputzte Spiegel sind. Umrahmt wurde der Abend, der den Besuchern viel wertvolle Anregungen bot, von musikalischen Vorträgen Haralds Tu Zänneisen und Salla Quasars.

„Im Rosengarten von Sanssouci“

Wenn der Leierkastenmann einen Walzer spielt

Warten in die Rundfunkmusik klangen plötzlich von Höhe her die Töne einer Drehorgel. „Im Rosengarten von Sanssouci“ und mit dem „Friedrichs Mex“. Wir mögen ihm noch gern hören, den alten Leierkasten, und so flüchten wir kühnswurdenhaft ab. Jetzt war bei uns Drehorgelklang. Aber plötzlich klang das ganz komisch. Ein paar Töne setzten aus, es gina „ff-ff-ff“ und



Alte halleische Orgelbauer.

dann ging es wieder weiter. Es gab öfter solche kleinen Pannen und deshalb fragten wir unsere alten Freunde, warum er seinen Kasten nicht besser in Ordnung hielt, es wäre doch keine Mühe und uns hätte es sehr weh getan, er nicht mehr richtig spielt. „Ehrer madgen kann ich das nicht, das muß Stiller machen“, antwortete er, „und machen lassen kann ich nicht, ich kann's ja nicht mehr bezahlen!“ Dann fragte er uns kein Zeit, wie schnell es den Orgelbauern heute geht. Früher, ja früher, da wäre eine herrliche Zeit gewesen, aber gegen Mundfunk und Grammophon käme die alte Drehorgel doch nicht mehr. Die meisten Leute hörten gar nicht mehr

Durch Beredsamkeit und Werbung unter den einzelnen Berufsgruppen mit man versuchen, die Anzahl der Mitglieder des Berufsvereins Halle zu steigern. Um den Verkehr nach Halle weiterhin zu beleben, unterbreitete Stadtrat Eitel den Vorschlag, den Verkehr der an der Halle-Schiffbrücke Eisenbahnlinie gelegenen Drifflöten einen ausgearbeiteten Ausflugsplan für Schiffsfahrten zu überlegen. Auch den anderen Drifflöten wird man ebenfalls solche Pläne aufstellen.

Von besonderem Interesse für die Öffentlichkeit wird das für dieses Jahr wieder vorzunehmende Reformen sein. Es wird in Gemeinschaft mit der „H.S.G. Kraft durch Freude“ durchgeführt werden, so daß man wieder mit einem starken Zustrom aus den umliegenden Städten und Drifflöten rechnen kann.

Das Haupt aus zweierlei Holz

In der Rudwigsstraße hat der fast 70jährige Orgelbauer seine Werkstatt, in der er heute noch arbeitet. „Stil ist es ja nicht mehr“, sagt er selber, „das Geschäft ist nun tot. Früher einmal, ja...“ Früher war die Drehorgelbauer ein gutes Handwerk. Die Drehorgelbauer und die Schmelzer auf den Märkten hatten alle gute Orgeln, von den kleineren angefangen bis zu 18 bis 20 Zentner schweren großen Kästen. So eine Drehorgel kostete etliche hundert Mark, unendlich viel Arbeit und Gehalt gehörte dazu, vor allem aber viel Kunstfertigkeit und Erfahrung, sie zu bauen. Es gab nicht nur ein gutes Kasten, dazu gehörten schätzende Fäden, die alle sehr sauber gearbeitet und aufeinander abgestimmt sein mußten. Dazu gehörten viele Dinge, die man nicht mehr hat, und die sehr schwer zu machen. So ist das heute anders, das die Waage dreht, aus zweierlei Holz gefügt, es hält an die 50 Jahre, bei einigermaßen Pflege, und hält besser als Metall. Früher baute Meister Stiller auch die Orgeln der drei Stellen. Im Jahre wurde er für sein gutes Orgeln gebaut, fast durchweg für Invaliden. Die meiste Arbeit aber machte das Ausbessern und vor allem das Ziehen der Melodien.

Das Sehen der Melodien

Damit hat es eine recht eigenartige Bemerkung, der halleische Drehorgelbau ist schon mehr als 100 Jahre bekannt. Früher, wenn es auf den Markt zu ging, da kam immer so 14 Tage vorher aus Berlin ein Drehorgelbauer, der wohnte dann bei dem Maler Söllner am Saalberg und zu dem kamen dann die Schmelzer und Drehorgelbauer und ließen sich neue Stücke auf die Waagen legen, das brachten sie doch zum Markt, und wie das heute, wenn er eine hat, muß der andere auch haben. Wenn früher so ein Schläger berastam, wie die „Polkafröhen“ oder „Denke dir mein Liebling“ auf die Waagen, dann hielt der etwa ein halbes Jahr, heute nur noch ein paar Monate, wenn er anders geworden, er kam so einem Schläger gefest hat, ist schon der neue da; es hat heute gar keinen Zweck, deshalb lassen sich auch die Drehorgelbauer alle die alten Stücke auf den Waagen legen, das brachten sie mandmal schon 100 Jahre alt sind. Der Söllner hat sich dann im Laufe der Zeit das Schmelzen angeeignet und dann kam sein Berliner mehr.“ So erzählt Meister Stiller.

Derleimte halleische Drehorgelbauer

Demnach sind also die halleischen Drehorgeln aus Berlin gekommen, obwohl man eigentlich annehmen sollte, daß die Kunst des Drehorgelbaues in Halle seit Gründung der Drehorgel zu Hause sein müßte. War doch Halle selber durch seine Drehorgelbauer doch berühmt, und schätzte der besten und vornehmlichen Kirchengelänge in Mitteldeutschland sind von den alten halleischen Drehorgelbauern, den Compagnis (16. und 17. Jahrhundert) und Compagnis (18. Jahrhundert) erbaut worden. So hat ein Meister Compagnis die Orgel der Wörstkirche erbaut, auf der Samuel Schmidt, der Begründer der deutschen Drehorgelmusik, gespielt hat, und ein Compagnis baute die Orgel der Marktkirche. Der letzte dieser halleischen Drehorgelbauer, W. Finer, starb erst Mitte des vorigen Jahrhunderts, also zu einer Zeit, als es die Drehorgel schon gab. Man unterließ im Drehorgel schon sehr früh die „Politen Orgeln“, das sind die jetzt in einem Raum eingebauten Kirchengelänge und die „Politen Orgeln“, das sind die tragbaren, kleinen Handorgeln. Aus diesen haben sich schließlich die Orgeln unserer Leierkastenmänner entwickelt.

Der wackel Liebeswalzer

Ob früher in Halle Drehorgeln gebaut wurden, weiß Meister Stiller nicht. Man kann das auch kaum annehmen. Sein Vater begründete die Drehorgelbauerei „Carl Eitel“ 1854 in Eitelitz. Von da ging er nach Berlin am 1. Mai. Hier schon viele Jahre, und die Drehorgelbauer hier sind in der Folgezeit namentlich viele Leierkastenmänner gewesen

Mitteldeutschland in der Musik

Prof. Schneider spricht in der Universität.

In der Vortragsreihe der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle „Mitteldeutschland, seine Geschichte, Kultur und wirtschaftliche Struktur“ findet heute, den 22. Januar 1936, ab 18 Uhr, im Auditorium Maximilian (Mehlschulsaal, im Hubertusplatz 89) der festliche Vortrag über „Mitteldeutschland in der Musik“ von Professor Dr. Max Schneider statt. Der Eintritt ist kostenfrei und jedermann zugänglich.

haben; viele von ihnen sagen fast föhndig im Lande umher) als Kunden, die mit Pferd und Wagen nach Berlin kamen, um dort ihre Orgel ausbessern oder sich neue Stücke kaufen zu lassen. 1879 kam er deshalb nach Halle und eröffnete hier seine Werkstatt, damals die erste in Halle und wohl die erste überhaupt.

Durch seine großen Verdienste führt Meister Stiller den Besucher, er zeigt große und kleine Orgeln, öffnet hier und da eine Klappe und erklärt den Mechanismus. Schließlich dreht er kurz und wieder den ersten „Liebeswalzer“. Der alte Mann im grauen Haar beugt sich tief über seine Orgel, er prüft die Klappen und Stifte und sagt dabei: „Orgel bleibt doch Orgel, ganz verstanden werden sie nicht!“ Und während die Töne durch die große Werkstatt hallen, wird einem ganz seltsam zumute. Man denkt an die Zeit vor 12 bis 15 Jahren, ehe noch der Rundfunk seine Herrschaft antrat und an die Freude, die uns jeder Leierkasten brachte.

Vielleicht hat Meister Stiller recht mit seinem Wort „Orgel bleibt Orgel“... RWB

Das Rüdlich war verdammt

Wegen fehlerhafter Lösung verurteilt.

Das Schöffengericht Halle verurteilte den Wagenfahrer Paul B. aus Großtauche wegen fehlerhafter Lösung zu 2 Monaten Gefängnis. B. wohnt in Großtauche; er fährt dort für einen Postkoffer ein Gefährt. Am 21. November fuhr gegen 6 Uhr, also noch bei völliger Dunkelheit, fuhr er mit dem Wagen von Großtauche ab, um aus Großtauche nach Kloben zu fahren. In der Schöpfhöhe des Wagens war eine Lampe angebracht, aber so dicht am Wagen, daß sie von hinten kaum über gar nicht zu sehen war. Das rote Schutzlicht, ein sogenanntes Rotabzeichen, an dem Wagen war derartig verdeckt, daß kein Schlichter hindurchkommen konnte. Diesen beiden Umständen, der zu dicht am Wagen angebrachten Lampe und dem durch die Schutzkristalle unwirksam gewordenen Schutzlicht, wird es zugerechnet, daß ein Motorradfahrer von hinten auf den Wagen aufstieß. Der Motorradfahrer fuhr in derselben Richtung wie der Wagenfahrer und überließ sich völlig. Er ist im letzten Augenblick gewahrte er ihn; es war aber schon zu spät. Durch den heftigen Anstoß wurde B. aus der Schöpfhöhe und zwischen die Pferde geschleudert.

Das Motorrad wurde schwer beschädigt, der Fahrer blieb unverletzt, auf dem Führer der Maschine. B. bemühte sich mit einem Vorüberfahren zwar um den Verunglückten, es wurde auch schließlich ein Arzt geholt, doch war alle Mühe vergebens; nach kurzer Zeit starb der Fahrer an den schweren Verletzungen. B. führte zu seiner Entlastung an, daß die Lampe nicht er, sondern der Fahrerbesitzer so dicht angebracht habe, außerdem müsse er immer so schnell abfahren, daß ihm keine Zeit bleibe, seinen Wagen an der Gefährlichkeit zu untersuchen. Das half ihm insofern nichts; das Schöffengericht hielt ihn bei der Fahrlässigkeit schuldig und verurteilte ihn deshalb zu 2 Monaten Gefängnis.

Winterpostdienst der „Saale-Zeitung“

Die Temperatur liegt im Ort unter 0 Grad, da aber keine neuen Schneefälle die nächsten Tage zu erwarten sind, werden die Spornschmelzen zum Teil noch teilweise auszuführen sein. Den zurzeit besten Winterpostverbindungen die Verberischen Alpen und Schellen.

Herr Proben: Minus 5 Grad, Nord, durchbrochen, keine Spornschmelzen. - Frau Luise: Minus 3 Grad, bewölkt, Gefahrschmelze seit 3 Zentimeter, verberisch, Süd und Nord, teilweise. - Herr E. St. Minus 3 Grad, bewölkt, durchbrochen, Süd und Nord, teilweise, Eisbahn gut.

Führer: Minus 3 Grad, bewölkt, Gefahrschmelze 7 Zentimeter, Neulänge 2 Zentimeter, verberisch, Süd und Nord, teilweise. - Oberhof: Minus 2 Grad, wolkig, Gefahrschmelze 10 Zentimeter, Neulänge 3 Zentimeter, verberisch, Süd und Nord, teilweise.

Winterdienst der „Saale-Zeitung“

Für den Winterdienst: Maß für die nächsten Tage die folgende Richtung schneefreie Wege, bestehende Bewältigung, vereinzelt Schnee, besonders tagsüber und im Ort. Für Freitag, wenig Veränderung des Winterdienstes, besonders tagsüber.

Zusammenstoß am Kleinsiedben.

Gestern gegen 12.15 Uhr stießen an der Ecke Kleinsiedben und Große Steinstraße ein Straßradfahrer und ein Radfahrer zusammen. Das Fahrrad wurde fast beschädigt, Personen nicht verletzt.

Der Höchsturlaub bei Behörden

Der Reichsinnenminister erläßt neue Urlaubrichtlinien

Unter Aufhebung aller bisher über die Urlaubsdauer von Beamten, Angestellten und Arbeitern bei Behörden, öffentlichen und privaten Körperschaften und öffentlichen Betrieben für Zwecke der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbänden ergangenen Bestimmungen, hat der Reichs- und preussische Innenminister, zugleich im Namen sämtlicher Reichsminister, des preussischen Ministerpräsidenten und sämtlicher Staatsminister neue Urlaubrichtlinien erlassen.

Danach kann für die Verwaltung von Beamten, Wahrnehmung von Führerfunktionen in der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden höchstens bis zu zwei Jahren Urlaub unter Vorfall der Dienstpflicht gewährt werden. Absteigend in ihrer Dienststelle dürfen die Urlaubsdauern dadurch nicht erweitert werden. Urlaubsdauern für einen längeren Zeitraum können nur aus Antrag des Stellvertreters des Führers erfolgen. Eine Kürzung des Urlaubsdauern ist nur dann zulässig, wenn die Angefallenen und Arbeiter die Zeit der Urlaubsdauer als Dienstzeit im Sinne der tariflichen Bestimmungen angerechnet. Mit Berücksichtigung der Dienstpflicht kann zur Teilnahme an von der NSDAP und ihren Gliederungen veranstalteten Schulungslehrgängen der Baukasten, der Schulungslehrgänge der Reichsschule Weimar und der Reichsrauhbauhochschule in Rostock, sowie den Lehrgängen der Hitler-Jugendführer- und Schulungsbüros bis zur Dauer von einem Monat gewährt werden. Der Erholungsurlaub ist dafür um ein Drittel, jedoch um

nicht mehr als 10 Tage zu fützen. Mehrere Urlaubsdauern in einem Jahre sind zusammenzurechnen und auf den Erholungsurlaub nur im Rahmen der genannten Höchstgrenzen anzurechnen.

Urlaubsgewährung für einen längeren Zeitraum als einen Monat kann nur unter voller Anrechnung auf den Erholungsurlaub oder unter Vorfall der Dienstpflicht für einen Monat überhörende Zeit erfolgen. Die gleichen Bedingungen gelten auch für die Teilnahme an von der NSDAP und SS sowie dem NSKK veranstalteten Lehrgängen, für die jedoch allgemein Urlaub bis zur Dauer von zwei Monaten gewährt werden kann. Eine Anrechnung auf den Erholungsurlaub findet nicht statt bei Urlaubsdauern zur Teilnahme am Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes, am Reichsparteitag und am Erntedankfest, wenn die Teilnahme aus Veranlassung oder mit Billigung der NSDAP erfolgt, ferner bei der Teilnahme an kurzfristigen Veranstaltungen von besonderer Bedeutung oder an Kundgebungen und Veranstaltungen dringlicher Art von kurzer Dauer. Auf die der NSDAP angeschlossenen Verbände und die Mitglieder, sowie die der Teilnahme mit Fortzahlung der Dienstpflicht behandeln, keine Anwendung. Zu Lehrgängen und Schulungslehrgängen dieser Verbände kann Dienstübernahme nur unter Verrechnung des Erholungsurlaubes oder unter Vorfall der Besätze erfolgen. Grundsätzlich können Urlaub und Dienstübernahme nur gewährt werden, wenn die Dienst- und Personalverhältnisse es erfordern. Die Entscheidung hierüber trifft ausschließlich der Behörden- oder Betriebsleiter.

# Beamte der Steuerkasse sollen Berater sein

## Steuerpflichtige und Steuerkasse - Verpflichtung zur Steuerzahlung - Aufbau der Steuerverwaltung

In den am weitesten beliebten Einrichtungen gehört wohl der Beamte der Steuerkasse nicht unverständlich, den schließlich gibt es ja annehmliche Anlegenheiten als Steuern bezahlen. Und doch ist in dem Verhältnis der Steuerpflichtigen zu der Steuerkasse ein entscheidender Wandel eingetreten. In der Zeit nach dem Umbruch ist im Gegensatz zu den vorhergehenden Zeiten, viel mehr als früher der Wille zu spüren, den Verpflichtungen nachzukommen. Es hat sich bei vielen Volksgenossen die Einsicht durchgesetzt, daß der Staat nicht ohne Einkommen leben kann, daß vielmehr jeder am Wiedererwerb des Reiches mitzuhalten hat.

### „Alles verstehen, heißt alles verstehen.“

Wie seit der letzte Zeit des gestrigen und festlichen Umbruchs und der Wandlung eines Volkes in seinem Inneren schon vorgezeichnet ist, ist daraus zu ersehen, daß die in der Schwemmet täglich mitfindenden Auseinandersetzungen zwischen Steuerzahlern und Beamten fast gänzlich aufgehört haben. Die Zeit ist eben vorbei, in der beruht ein Stand gegen den anderen angespielt wurde, in der die Klagen gegen die Einkommen und in der jeder in dem anderen seinen Feind sah. Niemand ist das besser und einmündiger gefühllos als in der Steuerkasse. Der Steuerzahler sieht heute zum Teil im Beamten der Steuerkasse seinen Berater. Die notwendigen Verhandlungen zwischen Steuerzahlern und Beamten sind nicht so ab, wie es unter Volksgenossen sein soll. Und doch sind wir damit noch nicht zufrieden, noch besser soll es werden. Wie sagt doch schon ein altes Sprichwort? „Desahs dürfen bei den folgenden Ausführungen über den inneren Aufbau der Steuerkasse und ihren Arbeitsgang von besonderem Interesse sein.

### Einteilung in Buchhaltereien

Die Steuerkasse ist in Buchhaltereien eingeteilt, die sich nach den Steuerarten richten, so z. B. Grundbesitzabgabenbuchhalterei für die Grundbesitzer, Gemeindegemeinschaften, Gewerbesteuerzahler, Konsumbrennstoffsteuer, Gassteuer, Zehnersteuerzahler, Gewerbesteuerbuchhalterei für die Gewerbetreibenden, Verbrauchsteuer, eine Bürgersteuerbuchhalterei, eine Schenksteuerbuchhalterei, eine Buchhalterei für verschiedene Steuern, wie z. B. Grundsteuer, Einkommensteuer, Vermögensteuer, a. Wohl, wie es für die Kasse selbst und für die Steuerpflichtigen annehmlicher, wenn alle Steuerpflichtigen des letzteren auf einem Konto vereinigt werden können. Jeder ist das jedoch wegen der verschiedenen Verhältnisse der Steuerarten von besonderem Arbeitsgang und der einzelnen Steuerarten u. a. nicht möglich. Es ist somit nicht zu ändern, daß die Steuerpflichtigen mit verschiedenen Buchhaltereien zu tun haben.

Im Gegensatz zu früher, in denen die Steuerarten in diesen Aufstellungen vereinigt waren, werden jetzt alle Steuerarten auf Karteikarten geführt. Nur je einer Karte und dabei die Grundbesitzabgaben mit den vorstehend aufgeführten Steuerarten und die Gewerbe- und Verbrauchsteuer zusammengeführt, während für alle anderen Steuern besondere Karteikarten bestehen. In jedem einzelnen der Buchhaltung rund 70 000 Karteikarten, die sich fast dauernd in Bewegung befinden.

### 2800 Buchungen an jedem Tag

Bei den Zahlungen, und zwar sowohl bei den Bar- als auch bei den anderen, erfolgt die Verbuchung durch den Kassierer. Auf diese Weise werden durchschnittlich täglich rund 2800 Buchungen vorgenommen. Die erste Zahlung wird meistens auf den Karteikarten vermerkt. Dadurch ist eine unbedingte Sicherheit für die Richtigkeit der Buchung gegeben, wenn die richtige Karteikarte zur Verbuchung gewählt worden ist. Das wird immer bei Zahlungen der Fall sein, in denen der Steuerpflichtige die Bestätigung über die Verbuchung trifft, die Quittungskarte für die betreffende Steuerart vorlegt und nach Zahlung diese Quittungskarte nachprüft.

### Und 12 000 Ueberweisungen

Anders ist es bei Ueberweisungen. Da fehlen aus heute noch in vielen Fällen die für die richtige Verbuchung notwendigen Angaben, und doch wäre es zu leicht, an den Zahlkartenaufzeichnungen und Bankbuchhaltungen oder bei Ueberweisungen anderer Beträge durch eine besondere kurze Mitteilung Nachhilfe zu geben, wie die Verbuchung erfolgen soll. Man heftet dann an einen die Steuerart und Steuernummer. Wichtig ist beides, da die Steuernummern bei einigen Steuerarten die gleichen sind.

Es gehen im Monat durchschnittlich 12 000 Ueberweisungen ein, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß die Ueberweisungen nicht ausschließlich im Laufe des Monats, sondern teilweise an den Bankfesttagen der Steuern eingehen. Die umgehende Verbuchung aller dieser Ueberweisungen muß andererseits sofort geschehen, da gleich nach den Vollzahlungen die Zwangsversteigerung rückständiger Steuern einsetzt. Man infolgedessen mancherlei Anlaß der Verbuchung aus falscher Stelle geschieht oder vorläufig überhaupt nicht erfolgen kann, wird

zwangsläufig der Vollzahlungsbeamte mit der Einziehung beauftragt. Der Steuerpflichtige ist dann über die nach seiner Art nachfolgende Arbeit der Steuerkasse empört, trotzdem diese nicht schuldig ist. Völlig richtig genügt die Einsicht, und beiden Teilen wird in Zukunft getroffen sein.

### Nicht erst am 15. zahlen!

Und nun noch eins. Die Steuern brauchen nicht erst am 15. dieses Monats und nicht erst von 11 Uhr mittags ab bezahlt zu werden. Es werden schon früher angenommen. Ganz besonders wird das Zahlungsfristigen empfohlen, die mangels Bank- oder Sparkassenkonten Barzahlungen leisten müssen und die meistens die entsprechenden Beträge schon einige Zeit zu Hause liegen haben, z. B. die Hausbesitzer, die Grundbesitzabgaben seit der Mietzahlung am 1. des Monats. Manes Barten im Kassarium ist unvermeidlich, wenn jeder Volksgenosse sich erst in letzter Minute seiner Pflicht entledigt. Er ist dann nicht über sein, in die Kasse zu zahlen, so über zu zahlen, z. B. zahlen 80 Prozent der Volksgenossen barzahlunglos. Geht das aber aus irgendwelchen Gründen beim besten Willen nicht, da sollte man wenigstens schnell und nicht in letzter Minute.

### Fälligkeitstermine beachten!

Bankliche Steuerzahlung ist notwendig, um Zahlungsschuldigkeit und zwangsweise Einziehung zu vermeiden, die sofort eintritt, sobald die Steuer zu den Fälligkeitsterminen nicht eingezahlt ist. Die zu zahlenden Beträge sind vom Zahlungsfristigen zu tragen und können auf keinen Fall.

# Maharbeit bedeudef Wertarbeit

## Veranstaltung der Damenschneider-Innung im Neumarktschützenhaus

Die Damenschneider-Innung zu Halle hat gestern ihre Mitglieder zur Innungsveranstaltung in das „Neumarktschützenhaus“ eingeladen. Die Obermeisterin, Frau Augustin, hielt die Begrüßungsrede. In der Rede betonte sie, daß die Damenschneider-Innung ein wichtiges Glied der Wirtschaft ist, die sich durch die Maharbeit, die sie leistet, für das Wohl der Allgemeinheit zu verdienen hat. Sie sprach von der Wichtigkeit der Ausbildung der Nachwuchskräfte und der Pflege der Kameradschaft.

Am die Einigung der jungen Mädchen festzusetzen, seien Prüfungen eingeführt worden. Die Anforderungen würden immer mehr gesteigert. Die Obermeisterin wies auf die Wichtigkeit der Ausbildung der Nachwuchskräfte hin, die sich durch die Maharbeit, die sie leistet, für das Wohl der Allgemeinheit zu verdienen hat. Sie sprach von der Wichtigkeit der Ausbildung der Nachwuchskräfte und der Pflege der Kameradschaft.

Nachdem der Haushaltsplan vorgelegt und genehmigt worden war, dankte die Bezirks-Innungsmeisterin Herrin der Obermeisterin für ihre tatkräftige und aufopfernde Arbeit in der Innung. Frau Augustin, die auch Präsidentin der Innung ist, dankte für die Maharbeit, die sie leistet, für das Wohl der Allgemeinheit zu verdienen hat. Sie sprach von der Wichtigkeit der Ausbildung der Nachwuchskräfte und der Pflege der Kameradschaft.

Dann wurden die neuen Reisel-Modelle vorgeführt, die das Modem in Frankfurt durch das ganze Reich führt, um an ihnen die neue deutsche Modelinne innerhalb der Weltmode zu zeigen. Man sah hübsche Verzierungen, Reifchen, Rockmitten und große und kleine Kleider, die das größte Interesse aller Schneiderinnen fanden. Anschließend sprach Kreisverbandsmeisterin Augustin über die Arbeitsbeschaffung, die das große Ziel der Innung ist. Sie stellte die Forderung, daß die einzelnen Mitglieder durch die Innungen geschult werden, daß die Handwerkslehre gepflegt werde und daß jede einzelne Handwerkerin auf ihre Qualität lege. Die Kreisverbandsmeisterin selber wolle die Interessen des Handwerks fördern, indem es auf die Kultur und die

erhalten werden. Eine schriftliche Mahnung vor der Zwangsversteigerung wird dem Steuerpflichtigen nicht zugestellt, die Mahnung erfolgt lediglich durch öffentliche Bekanntmachung. Der Vollzahlungsbeamte tut nur seine Pflicht, wenn er mit allen gesetzlichen Mitteln das Eingehen der Mahnung verhindert. Er darf nur dann von der Einziehung absehen, wenn ihm Stundung, Erlass oder inwieweit erfolgte Zahlung nachgewiesen wird. Auf Verhüllungen irgendwelcher Art darf er sich nicht einlassen, auch nicht eigenmächtig Stundung bewilligen. Er geht nach dem Befehl an, daß jemand feiner Pflichten der Allgemeinheit gegenüber nicht nachkommt, denn die Steuern sind notwendig, damit der Staat seine Aufgaben erfüllen kann.

Differenzen auf den Steuerarten ergeben sich häufig dadurch, daß die Steuerpflichtigen angeblich gestundete Beträge in Abzug bringen, ohne die entsprechenden Mitteilung der Steuerverwaltung schon in den Händen zu haben. Die Nachrichtigung der Steuerverwaltung muß aber auf alle Fälle abgemerkt werden, da nur sie die genannten Beträge und Zeiten feststellen. Sie ist auch maßgebend für alle weiteren Schritte auf Erlass, Niederlegung oder Ratenschlagung von Steuern, nicht die Steuerfälle, die nur Steuerinspektoren im Streit sind. Die Steuerpflichtigen sind zu empfehlen, die gern Anlauf gibt. Vorstehende Hinweise sollen dazu dienen, daß selbst die Steuerfälle nur als das annehmen sind, was sie tatsächlich sind und auch nur sein dürfen, nämlich ein Teil des Widerwertes am Wiedererwerb des neuen Reiches.

# Einführung der Steuerarten 1935

## Bekanntes Absterben ist strafbar.

Nach § 4 der Verordnung über die Einführung der Einkommensteuer für das Jahr 1935 vom 12. 12. 1935 haben die Steuerpflichtigen, die am 31. Dezember 1935 in ihrem Dienstverhältnis standen, und sich daher im Besitz ihrer Steuerarten befinden, die Steuerarten 1935 unter genauer Angabe der Wohnung, die sie am 10. Oktober 1935 innehabten, bis zum 15. Februar 1936 an das Finanzamt einzuliefern, in dessen Bezirk sie am 10. Oktober 1935 ihren Wohnsitz hatten. Sie haben dabei auf der zweiten Seite der Steuerarten 1935 am Schluß, dem Wortlaut entsprechend die Merkmale der Steuerarten 1936 einzutragen. Bei Wohnungsveränderung innerhalb des Ortes oder innerhalb des Finanzamtsbezirks ist die Angabe der jetzigen Wohnung erforderlich. Die Veräumlichung der Absterbensteuer kann Strafen nach sich ziehen.

# Wettkampflage für den RWB

## Eröffnung am 2. Februar.

Am 2. Februar (Sonntag) Aufbruch zur Aufhebung mit gleichzeitigem Appell der Teilnehmer des RWB in einer halbtägigen Maschinenfabrik, 3. Februar (Montag): Wettkampflage Eisen und Metall (Industrie), 4. Februar (Dienstag): Wettkampflage Gruppen Eisen und Metall (Heimindustrie), 5. Februar (Mittwoch): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 6. Februar (Donnerstag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 7. Februar (Freitag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 8. Februar (Samstag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 9. Februar (Sonntag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 10. Februar (Montag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 11. Februar (Dienstag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 12. Februar (Mittwoch): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 13. Februar (Donnerstag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 14. Februar (Freitag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 15. Februar (Samstag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk), 16. Februar (Sonntag): Wettkampflage Eisen und Metall (Handwerk).

# Die Ringkämpfe im „Walhalla“

## Der erste Kampf des gestrigen Abends entschied den Sieg für den jüngeren Teilnehmer.

Den ersten Kampf des gestrigen Abends entschied den Sieg für den jüngeren Teilnehmer. Der Kampf wurde im „Walhalla“ in Halle an der Saale ausgetragen. Die Teilnehmer waren der junge Hamburger Bob Ueberbach und der aus dem Raum der Saale stammende Kämpfer Hans Grottel. Der Kampf wurde im „Walhalla“ in Halle an der Saale ausgetragen. Die Teilnehmer waren der junge Hamburger Bob Ueberbach und der aus dem Raum der Saale stammende Kämpfer Hans Grottel. Der Kampf wurde im „Walhalla“ in Halle an der Saale ausgetragen. Die Teilnehmer waren der junge Hamburger Bob Ueberbach und der aus dem Raum der Saale stammende Kämpfer Hans Grottel.

# Bereits-Nachrichten

Wader Halle. Die Handballer spielen 11.45 Uhr nach Spielen, Fahrpreis für Mitglieder auf Reichsbundtag 1.20 RM. Wettkämpfe bis Donnerstag auf der Geschäftsstelle.

# Kameraden im Kampf um Deutschland

## Gauleiter Staatsrat Jordan vor den Angehörigen der Luftnachrichtenschule

deshalb den Einsatz des ganzen Menschen und Kopf aus ihm die Führer, das Fundament der Revolution.

Im Gespräch vor früheren Zeit, so führt der Gauleiter weiter aus, in der man außen eine Außen- und einer Innenpolitik unterchied, kenn der Nationalsozialismus nur eine Politik: die Außenpolitik. Die Innenpolitik ist dabei nur eine Folge der Außenpolitik. Bei der Behandlung der Judenfrage und der überfälligen Rache brachte Adolf Hitler das herrliche Volk auf einen Generalanruf. Darum seien die Judenfrage von Nürnberg ein großes geschichtliches Wert. Alles, was in den 25 Jahren der nationalsozialistischen Revolution enthalten sei, würde im Laufe der Zeit verwirklicht werden.

In seiner Schlussbotschaft kam der Gauleiter auf die Stellung der Wehrmacht zu sprechen und zeigte auf, wie der Nationalsozialismus den deutschen Soldaten recht: als Kameraden im Kampf um Deutschland. Solche Kameraden, die Haltung der politischen Kämpfer. In den politischen Kampf sind die Kameraden neben dem jungen Volksgenossen, und diese neugewonnene Kameradschaft soll Gemeingut des ganzen deutschen Volkes werden.

Großer Beifall lobte der Ausführungen des Gauleiters. Oberstleutnant Erdmann sprach den Dank der Soldaten zum Ausdruck und schloß das Wort mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und Deutschen Reichshaber.

# Lufige Hallorengeschichten

## Seute um 16-18.30 Uhr fendet der Reichsfestungs-Verein diese Sendung, die einen Einblick in das Leben der Hallorer - der Festungswärter - gibt.

Die lustigen Geschichten, die hallische FM-Mittel im Rahmen der Sendung erzählen, vermitteln uns ein Bild von der Lebensart, die schon vor Jahrhunderten im „Zerle zu Halle“ anfangt waren.

# Vom Verkehrsbereich angefahren.

Gestern gegen 16.30 Uhr wurde ein Brandstiftung im Hallescher Mann von einem Verkehrsbereich angefahren. Der Mann trug eine leichte Gehirnerkrankung und eine blutige Verletzung am Kopf. Er wurde in das Krankenhaus gebracht und dem Chirurgen Dr. Franke übergeben. Der Mann wurde in das Krankenhaus gebracht und dem Chirurgen Dr. Franke übergeben.

# Kameraden im Kampf um Deutschland

## Gauleiter Staatsrat Jordan vor den Angehörigen der Luftnachrichtenschule

deshalb den Einsatz des ganzen Menschen und Kopf aus ihm die Führer, das Fundament der Revolution.

Im Gespräch vor früheren Zeit, so führt der Gauleiter weiter aus, in der man außen eine Außen- und einer Innenpolitik unterchied, kenn der Nationalsozialismus nur eine Politik: die Außenpolitik. Die Innenpolitik ist dabei nur eine Folge der Außenpolitik. Bei der Behandlung der Judenfrage und der überfälligen Rache brachte Adolf Hitler das herrliche Volk auf einen Generalanruf. Darum seien die Judenfrage von Nürnberg ein großes geschichtliches Wert. Alles, was in den 25 Jahren der nationalsozialistischen Revolution enthalten sei, würde im Laufe der Zeit verwirklicht werden.

In seiner Schlussbotschaft kam der Gauleiter auf die Stellung der Wehrmacht zu sprechen und zeigte auf, wie der Nationalsozialismus den deutschen Soldaten recht: als Kameraden im Kampf um Deutschland. Solche Kameraden, die Haltung der politischen Kämpfer. In den politischen Kampf sind die Kameraden neben dem jungen Volksgenossen, und diese neugewonnene Kameradschaft soll Gemeingut des ganzen deutschen Volkes werden.

# Preisungsanstalt für die Reichswehr

## Preisungsanstalt für die Reichswehr

### Preisungsanstalt für die Reichswehr

#### Preisungsanstalt für die Reichswehr

##### Preisungsanstalt für die Reichswehr

###### Preisungsanstalt für die Reichswehr

###### Preisungsanstalt für die Reichswehr

###### Preisungsanstalt für die Reichswehr

###### Preisungsanstalt für die Reichswehr

###### Preisungsanstalt für die Reichswehr



# Englands neuer König

## Schon als Prinz von Wales besaß er große Volkstümlichkeit

Von unserem Londoner Berichterstatter Werner Crome.

Mittwoch. Eine achtundsechzigjährige Menschenmenge vor dem Buckingham Palace — lautlos in tiefer Ehrerbietung die Säpfele entblößt. Männer und Frauen aus allen Volksschichten, armlich gekleidete Mädchen und Frauen, Arbeitslose in zerfallenen Häusern und daneben Damen in Pelz und großer Abendtoilette, Herren im Frack — sie flühen nieder, Tränen in den Augen, und beten für den König, der soeben sanft ent schlafen ist. Das Symbol der britischen Volksgemeinschaft, deren Mittelpunkt und Haupt der König ist, eine reiche Familie, die soeben ihren Vater verloren hat.

Dreizehnter Jahr ist es erst her, seit die letzten Wahlen im Parlament den Freidenkern demselben Platte ihrem König zuzubeden, als die britische Weltkriegerfamilie das silberne Regierungsjubiläum ihres Königs feierte. Niemand hätte geglaubt, daß er sein 28. Regierungsjahr nicht mehr voll erleiden würde — und noch vor kurzem hätte niemand an der Wiedererhebung König Georgs gewagt. Nun ist es unabweisbare Wirklichkeit geworden.

### Der Engländer und sein Königshaus

Die Verbundenheit des Engländers mit seinem Königshaus ist ein Geheimnis, das den Fremden immer wieder aufs tiefste beeindruckt und mit Ehrfurcht und Staunen erfüllt. König Georg war im Sinne des Wortes der persönliche Freund jedes einzelnen seiner Untertanen — ganz gleich welchen Vermögens, welchen Berufes, ob in Großbritannien oder in dem entfernten Teile des weltweiten Empire. Er war Vorbild nicht nur als König, sondern auch vor allem als Mensch. Seine angeborene Würde und Majestät hätten ihn unter Tausenden als König erkennen lassen. Seine menschliche Schlichtheit und Herzengüte schufen das unerschöpfbare Band zum Volke. Die Verehrung zum König haben ein Fundament aus Granit für das königliche Großbritannien und die lebendige Verbindung für das Weltreich geschaffen, dessen einzelne Teile heute in Wirklichkeit ja nur noch durch die Krone und das Königshaus zusammengehalten werden.

### Der „Gefandte des Reiches“

Es ist wie ein Geschenk des Schicksals für dieses einsamgegangene Königshaus ein Mann, der in den Herzen aller britischer Untertanen in allen fünf Kontinenten bereits einen Platz gefunden hat. Der Prinz von Wales und seine Königin Edward VIII. ist nicht seinem Vater die populäre Persönlichkeit der britischen Nation. Auch er hat die schlichte, herliche und natürliche Art, die seinem Vater eigen war, verbunden mit einem überausdem Welt, häuslichmännlicher Anmut und unmaßlicher Bildung. Hebräisch, wo er auftrat, flohen ihm die Herzen zu. Er wurde der „Ambassador of the Empire“ — schwierigste politische Missionen führten ihn schon als jungen Prinzen in alle Teile des Weltreiches, und überall gelang es seinem persönlichen und politischen Zeit, seiner natürlichen Lebenswürdigkeit, seinem Geschick und seiner Energie, die Herzen zu entwicken oder neu zu knüpfen. In Indien wie in Australien, in Südafrika und in Kanada ist er geradezu zum Symbol des Britentums geworden.

### Wichtige diplomatische Missionen

Seine Reisen standen in erster Linie im Dienste des Weltfriedensgedankens — der politischen wie wirtschaftlichen Konsolidierung der auseinanderfallenden britischen Weltimperien. Und auch die heutige Freundschaft, die politisch und stimmungsmäßig zwischen Großbritannien und den USA besteht, ist nicht zum geringsten Teil gerade seinen persönlichen Verdiensten. Neben den politischen Aufgaben, die ihn auf Reisen führten, und neben dem rein repräsentativen Pflichten sorgte er überall für die Belebung und Weiterentwicklung des britischen Wirtschaftslebens und Handels. Er regte Verträge an und wies der

privaten Initiative neue Wege — immer im Dienste seines Landes und der Wohlfahrt von Millionen seiner Volksgenossen. Ob er ein Volk für erfindet oder den Verzicht, eine Anschuldigung oder den Vorstoß in einem Komitee übernimmt; der Gedanke des Fortschritts, der Verbesserung, der Besserung anzugehen und zu befehlen sind dabei mahnend. Vor allem in letzter Hinsicht.

### Sportplätze und Arbeitslager

Die schönsten Erfolge, auf die König Edward VIII. als Prinz von Wales zurückblicken kann, liegen auf diesem Gebiete. Vor allem hat er sein tiefstes Interesse der Jugend und der Volkswohlfahrt zugewandt. Seiner Anregung ist der Jubiläumssport zu danken, der im vorigen Jahr begründet wurde und heute Millionen von Kindern aufsticht, die für die körperliche und geistige Erziehung der Jugend nutzbar gemacht werden. Sportplätze und Arbeitslager wurden von ihm geschaffen, aber gleichzeitig die geistige und seelische Führung der jugendlichen Bevölkerung. Neben der materiellen hat er auch eine „moralische“ Erwerbslosenfürsorge ins Leben gerufen. Vor allem aber setzte er seine ganze Kraft in den Kampf des Kampfes gegen das, jeder Weltanschauung feindliche Böhmengeld in den Industriebezirken. Bei der Jahreshundertfeier der Arbeiterversammlung stellte er den britischen Parlamenten die Aufgabe, durch einen Wettbewerb einen neuen Typ der Arbeiterkolonien zu schaffen — und hielt dabei eine Rede, deren Beseitigung und tiefgründiges Wissen auch die Männer vom Fach übertraf.

### Ein Paar hübsche Anekdoten

Die Anekdoten, die über den heiligen König umgehen, sind Regionen. Allen aber haften der gleiche Zug an: getreu seinem Wappenspruch „Ich dien“, jedem einzelnen, ob hoch oder niedrig zu sein. So ist beispielsweise die Geschichte von der kleinen Tanzlehrerin bezeichnend, die in London eine neue Tanzschule eröffnen will und nicht die Mittel hat sich besorgen zu machen. Der Prinz hört davon — läßt sie zu einem Besuchsbesuch einladen, läßt einige Male mit ihr — eine „Reklame“, wie sie sich heute befehen würden.

Neben seinen vielseitigen Pflichten hat der heilige König auch immer noch Zeit gefunden sich in hervorragender Weise persönlich zu betätigen. Auch hierin Vorbild des Engländers. Er leuert sein eigenes — ständige, auf Parlamentsbeschlüssen wurde er erlindert, sich beim Kennenlernen etwas weniger zu exponieren — sowie ihm feinerzeit der König befehen mußte, nicht mehr Präsident in der ersten Linie zu tun — er ist Jäger, Skifahrer und Bergsteiger.

England trauert an der Waise seines doch geliebten Königs, — aber es steht gleichzeitig mit Vertrauen und Zuversicht der Regierungsräte Edwards VIII. entgegen — hat man doch schon von dem jungen Prinzen vorausgesetzt, daß er einmal einer der bedeutendsten Herrscher in Englands Geschichte sein werde.

### Darek und Göring

Am kommenden Sonnabend, vormittags 11 Uhr, wird die „Grüne Woche“ Berlin 1936“ und die „Deutsche Jagdausstellung Berlin 1936“ feierlich eröffnet werden. Das Ministerium der Volksarbeit SS Adolf Hitler leitet die Feier ein. Nach Begrüßungsworten Staatsminister Dr. Lippert wird Reichsjägermeister und Reichsforstmeister Göring das Wort zu einer Ansprache über die Deutsche Jagdausstellung ergreifen. Der Zweck und Gehalt des Reichsjägermeisters wird mit dem Gortwort „Du starke Bauernschaft“ die Feier umrahmen. Die Eröffnungsansprache der „Grünen Woche“ hält Reichsbaureisführer und Reichsjägermeisterminister H. Walter Darek.

## Hier wird König Georg aufgebahrt werden



Die Westminster-Abtei in London.

## „Wie steht es um das Reich?“

### Eine der letzten Fragen König Georgs / Baldwin sprach im Rundfunk

Ministerpräsident Baldwin hielt gestern Abend über alle englischen Sender eine Ansprache an das englische Volk, die auch nach Amerika, Kanada und Norwegen übertragen wurde. Nicht nur im britischen Weltreich, sagte Baldwin, sondern weit über die Grenzen Großbritanniens hinaus habe die Nachricht über das Ableben des Königs persönliche Trauer ausgelöst. Der Ministerpräsident erinnerte an die Ansprüche, die der König vor kaum vier Wochen am ersten Weltkongress in der Wüste seines Reiches gehalten hat und in der er mit ein Vater zu seiner Familie gesprochen habe. Als solcher werde auch der Heimgangene betrauert.

Ableben König Georgs V. auszusprechen. Die deutsche evangelische Kirche sprach dem Erzbischof von Canterbury gegenüber ihr Beileid aus, der deutsche Botschafter in London stattete Baldwin einen Besuch ab, in Berlin sprach der Chef des Außenpolitischen Amtes, Dr. Kaas, Reichsleiter Alfred Rosenberg, beim englischen Gesandten vor. Die Danziger Regierung sprach dem englischen Generalkonsul gegenüber ihr Beileid aus.

Baldwin schilderte dann die Tage, die dem Bekanntwerden des ersten Krankheitsberichts folgten. Er erahnte, wie der König sich noch bis zuletzt nach diesem und jenem erkundigt und wie er in einem dieser letzten Wochen Augenblicke an den Prinzen Edward, der sich gerichtet habe: „Wie steht es um das Reich?“ Lord Bigham habe auf diese Frage antworten können, daß im Reich alles in Ordnung sei. Nun falle auf König Edward die schwere Bürde der Nachfolge. Durch nichts könne darum das Andenken an den toten König heffer gemacht werden, als daß sich das britische Volk heute um den jungen König schare. Baldwin schloß: „Gott schütze den König!“

In Italien hat König Viktor Emmanuel eine hitzige Protestnote an er angedruckt und den Volsführer beauftragt, bei der britischen Botschaft in seinem Namen zu fondulieren. Mussolini sandte an Premierminister Baldwin folgendes Telegramm: „Das italienische Volk vernimmt mit tiefer Mitleid die Nachricht vom Tode König Georgs V. Es nimmt mit tiefer Sympathie an dem Verlust und der Trauer der britischen Nation teil.“ Frankreichs Staatspräsident Lebrun sandte an die Königin-Witwe ein herzliches Beileidstelegramm und telegraphierte an den König Edward VIII. u. a.: „Ich verführe Eure Königl. Hoheit mehr tiefer Sympathie. Die Gefühle, die Ihr hoher Vater Frankreich befehen hat, und die unmaßlose Erinnerung an die ruhrenden Ereignisse, die unter seiner Herrschaft die beiden Völker vereint hat, werden in unser Gedächtnis eingegraben bleiben.“ Das amerikanische Volk befehen sich mit starker Anteilnahme mit dem Tod König Georgs V. Sofort nach Einang der Todesnachricht in Washington sandte Präsident Hoover an Königin Edward VIII. ein Beileidstelegramm. In der gesamten japanischen Presse kommt die Anteilnahme Japans an dem Tode des ehemaligen Vorkönigens zum Ausdruck. Das Kaiserpaar, das Parlament und die Stadt Tokio haben telegraphische Beileidsgrüßungen abgeschickt. Es wurde eine dreiwöchige Hoftrauer angeordnet.

## Neuer Appell des Negus

### Allgemeine Mobilmadonna.

An der abendlichen Kampfbahn erdröhnten gestern wieder die Kriegstrommeln, und viele Tausende von Menschen strömten vor dem feierlichen Palast zusammen, um eine neue Botschaft der Regierung zu vernehmen. Im Namen der Kaiserin, des Kronprinzen und aller in Addis Abeba weilenden Regierungsglieder wurde von einem Hofbeamten die neue Verordnung des Negus verlesen, wonach die allgemeine Mobilmadonna in ganz Äthiopien durchgeführt wird, um den Feind nicht weiter ins Land zu lassen und ihn möglichst bald zu vertreiben.

sein fünfzigjähriges Militärjubiläum. Er feiert 1927 aus dem militärischen Dienst aus und wohnt jetzt in Vukob. Der Jubilar, der im 68. Lebensjahr steht, ist Ritter des Ordens Pour le Merite mit dem Eisenkruze und Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Somburg v. d. Hofe.

## Unschlüssigkeit in Paris

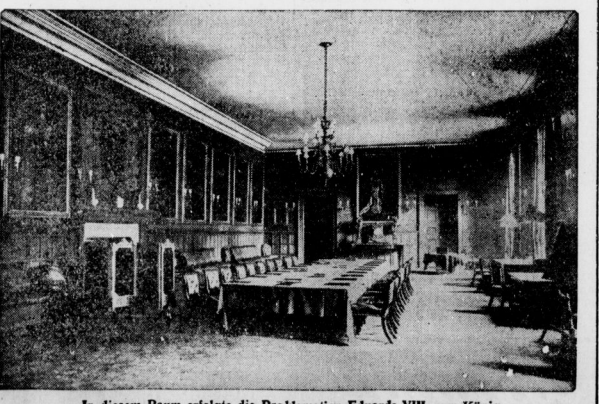
### Regierungswechsel noch verzögert?

Ministerpräsident Daladier hat nach seiner Rückkehr aus Genf nachdem er seinen Mitglieder seines Kabinetts empfangen auch sich mit ihnen über die politische Lage unterhalten. Wieder sind keine Einigungen über die weitere Entwicklung der Krise getroffen worden.

Der Führer und Reichsminister Dr. Brüning hat nach seiner Rückkehr aus Genf nachdem er seinen Mitglieder seines Kabinetts empfangen auch sich mit ihnen über die politische Lage unterhalten. Wieder sind keine Einigungen über die weitere Entwicklung der Krise getroffen worden.

Wie der geftragte italienische Heeresbericht meldet, sehen die Truppen des Generals Graziani ihre Operationen fort, die der Säuberung der besetzten Gebiete von den Flüchtlingen der Armee des Mars Desta dienen. An der Ciricava-Front hat sich ein Unterführer des Mars Graziani mit seinen Truppen unteren Militärbehörden in Äthiopien unterworfen. Im Gebiete von Ambio flüchtige von Wafale ist ein Bombenflugzeug abgeschlachtet.

Militärjubiläum General von Vohberg. Der General der Infanterie a. D. von Vohberg begeht morgen, am 28. Januar,



In diesem Raum erfolgte die Proklamation Edwards VIII. zum König. Mit großer Feierlichkeit und in der allüberfließenden Pracht wurde gestern nachmittag im St. James-Palast in London der Kronrat abgehalten, der die Erklärung Edwards VIII. zum neuen König verlas. Dieser Bild zeigt den Kronrat im St. James-Palast. (Scherl-Bilderdienst-M.M.)



### Georg V., ein Sportsmann

Boxen — Jagen — Pferdenrennen — Fußball

Das ganze britische Weltreich und ihm alle anderen Länder der Welt trauern um den Verunglückten König Georg V., der aus den verschiedensten Arten des Sports stets ein wohlwollendes Interesse entgegenbrachte. Der Lieblingsport des verstorbenen Monarchen war der Reitport, vornehmlich das Hindernisreiten, das Georg V. mit seiner berühmten „Britannia“ betrieb, und er leste bei den Männern selbst Hand an, wenn es erforderlich war. Eine andere große Passion des verstorbenen Königs war das Jagen, das Georg V. als ein Hobby betrachtete. Er liebte die Jagd auf den Hasen, die er in Indien innerhalb von zwei Tagen sechs Tiger, drei Panther und zahlreich kleinere Wild. Der Tradition entsprechend hielt der König aus einem Rennstall, aber auf diesem sportlichen Gebiet waren ihm keine allzu großen Erfolge beschieden. Das erste Pferd, das seine Namen zum Siege trug, war Pindabon II, der 1911 die Nationalen Stakes gewann. Einen sehr guten Jäger, der auch in der Jagd erfolgreich einwirkte, besaß er in Ardar Marcus, und so stifteten Vorfahren zum verstorbenen König durch den Erfolg der in seinem Gehalt Sandrindham gegangenen Zucht in den 1000 Ginnern des Jahres 1928.

Als König Georg V. einmal seinen Rennstall einen Besuch abstattete, warde sein Trainer ein recht betriebslos Gesicht, weil sich Erfolge nicht in dem erwarteten Maße einfanden. Der König tröstete ihn jedoch mit den Worten: „Sie können nicht mehr als das Beste tun, aber Sie können sich ein Pferd beschreiben, das die Verhältnisse machen.“ Die Empfinden des Königs während der Rennwoche in Ascot bildeten in jedem Jahre einen der Höhepunkte des gesellschaftlichen Lebens. Aber auch den zahlreichen anderen Sportarten gegenüber bewies der König großes Interesse, bis ins hohe Alter immer großes Interesse. Er wohnte wiederholt den Fußballspielen im Fußballstadion und ließ es sich nicht nehmen, die finanzielle Mannschaft durch Zuschüsse zu unterstützen.



Letztes Training für die Eiskunstlauf-Europameisterschaften.

Vom 24. bis 26. Januar werden im Berliner Sportpalast die diesjährigen Europameisterschaften im Eiskunstlauf ausgetragen. Das Training der internationalen Vertreter ist bereits in vollem Gange. Hier sieht man einige Konkurrentinnen friedlich vereint. Von links nach rechts: Megan Taylor (England), Anita Waegeler (Schweiz) und die beiden deutschen Vertreterinnen Maxi Herber und Victoria Lindpaintner.

### Schüler gegen Studenten

Ein Schwimmwettkampf im Stadtbad.

Wenn man die Namen des holländischen Schwimmporters betrachtet, so findet man wie überall, daß es vor allem Jaeger und Lohndie sind, die am führenden Stelle stehen. Aus diesem Grunde ist es durchaus nicht verwunderlich, daß die Stadtbäder-Direktionen an die Wettkampfmannschaft der Universität mit dem Wunsch herangetreten ist, einen Schwimm- und Wasserballwettkampf anzutragen. Die Stadtbäder-Direktion hat augenblicklich verschiedene Lehr- und Schimmer in ihren Reihen, die den besten holländischen Kurzstreckenfahrer Herbertus u. a. m., so daß der Kampf überhört spannend zu werden verspricht, noch dazu die Studenten wahrscheinlich mit mehrfachen Erfolg auftreten werden. Der Kampf läuft über 8 x 50 Meter Kraulstil, 8 x 50 Meter Brust, 6 x 50 Meter Kraulstil, 100 Meter Kraul, 100 Meter Brust, 100 Meter Rücken, Wasserball.

Dieser Kampf, der am Freitag im Stadtbad stattfindet, wird in den Einzelkategorien von jeder Mannschaft zwei Mann, in den Staffeln je eine Mannschaft am Start stehen.

Rahrer und Pferde bei früheren Turnieren oft im Freien auf den Start warten müssen und dann halbtrocken in die Stallungen gingen, heißt diesmal eine geräumige hölzerne Vorhalle zur Verfügung, die direkt mit der großen Kampfarene in Verbindung steht. Die ausländischen Gäste sind bereits nach Berlin abgereist. Die Pferde der Rahrer und Rahrer werden ihnen unmittelbar folgen.

### Bereitschaften

Jahresversammlung von 1898, r. S., Halle a. S. Unter Aufsicht des Reichsausschusses für den 20. Januar, 20 Uhr, im Vereinsheim hier. Die Mitglieder werden hiermit eingeladen. Ergeben sie sich, die Tagesordnung hängt in den Urkunden aus.

## DIE PAROLE

Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften  
Arbeitsgemeinschaften

## Keine „spartanische Erziehung“

Aufgaben deutscher Mädel zur Körpererächtigung / Gefunde Generation

Im Rahmen der großen 83-Jährigen...  
...die spartanische Erziehung...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

der praktische Einsatz für den...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

Die verheerliche forerliche...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

Die Beschreib der deutschen...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

## 800 Pferde warten auf das Startsignal

„Großes Internationales Berliner Reitturnier“ beginnt heute / Alles soll in Ordnung sein

Seit gestern um 9 Uhr begannen die...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

und der ein Aufmarsch sämtlicher...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

### Ein Abend für die Winterhilfe

Am Abend des Turniers wird im...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

### Und wo wohnen die Pferde?

Besondere Schwierigkeiten bereite...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

### Wird Borussia Meister werden?

Die Aufgaben in der 1. Kreisliga...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

### Straßenbahner können Schach spielen

Bereitschaften im Verkehrsverein...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

### Und unter Wasser ein Fenster

Schwimmhalle im Sportforum in Betrieb...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...

Bergli die Buchspende des...  
...die Aufgaben der Mädel...  
...die Gefunde Generation...



Stader und Erzeugungsschlacht

Zur Eröffnung der „Grünen Woche“... Die Erzeugungsschlacht ist ein buntes Fest...

Wenn weiter der Bauer seinen Kampf um die Erhaltung der Erträge führen möchte...

Während Städter sich in ihrem Mae nach wirtschaftlicher Erträge machen...

Kampf für Nahrungsfreiheit!

Die erste deutsche Luzernemehlfabrik entsteht in Stobitz

Wir berichten furzlich über die Erfolge in der Herstellung von Luzernemehl...

Das Prinzip der Trocknung weicht von den bisherigen Krommelverfahren...

Der Maschinenpark der landwirtschaftlichen Industrie...

Die Frau an der Maschine

Der Reichsarbeitsminister hat an die Sozialministerin der Ränder...

Neuer Standard-Tanker

Stapellaf der Germaniawerk in Kiel... Auf der Friedr. Krupp Germania-Werft...

Vergabe üblicher Aufträge in Verkehrs-

Der Reichsverkehrsminister hat an die nachgeordneten Stellen...

Leckerbissen, Leder und Leim

Ochsenfroschbrillen an der Aller... Vor einigen Jahren wurden die ersten Ochsenfroschbrillen...

Deutscher Nationalrat melbet Deuts-

Der Nationalrat des Deutschen Reiches... hat am 17. Januar 1936...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Aktien, Goldplandbriefe, and various stock prices.

Mitteldeutsche Börse

Table with columns for Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for A.G. V.erk., A.Lg.-Lok., and various stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for A.G. V.erk., A.Lg.-Lok., and various stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for A.G. V.erk., A.Lg.-Lok., and various stock prices.

Industrie-Aktien

Table with columns for A.G. V.erk., A.Lg.-Lok., and various stock prices.



# Unvorstellbares China

## Ein deutscher Kaufmann erlebt das Land der Mitte

Von Ernst von Kriegstein

(6. Fortsetzung)

### Die Schwierigkeiten der Regierung

Die heutige Zentralregierung Chinas sitzt in Nanking, einer Stadt am Yangtseki. Es liegt fast vorwiegend aus Vertretern der Kuomintang-Partei zusammen, deren Entstehung und Wachstum im Zusammenhang mit der Gründung des Begründers der chinesischen revolutionären Bewegung, Dr. Sun Yat Sen, steht. So, wie die Grundgedanken der NSDAP in Deutschland das ganze deutsche Volk durchdringen, so ist die Kuomintang-Partei das chinesische Volk in seiner Gesamtheit zu erfassen. Sie ist in China die einzige Partei. Es muss festgelegt werden, daß die Nanking-Regierung sich nicht immer im Lande durchsetzen konnte. So war es ihr nicht immer möglich, der Verwirklichung ihrer politischen Ziele, um zu der in nachstehenden zweiten Regierung überzugehen. Das hängt nicht nur von der Macht, aber man muß wissen, daß die Regierung in Nanking einfach nicht die Macht hat, diese in Nanking bestehende Regierung aufzulösen. Die Zentralregierung hat es lediglich aus verschiedenen Gründen nicht leicht.

### Wie es zu dem Japanboykott kam

Jetzt gibt sich die Nanking-Regierung die größte Mühe, das Land vorwärts zu bringen, Fortschritte zur modernen Zivilisation und auf vielen Gebieten gemacht werden, aber wenn bald hier eine richtige Lebensführung Schaden an Menschen, Tieren und Schwerten verursacht, wenn Taiwane das Land verwüsten und die Arbeit von Japan in Stunden zurück zu machen, wenn große Truppen die Grenzen überschreiten, dann kann man verstehen, daß die Arbeit für die chinesische Regierung nicht leicht ist und daß naturnach einem Aufstand und einem Aufstande Feind besonders Hindernisse im Wege stehen. Erwähnenswert kommt hinzu, daß die Durchschneidung der eigenen Familie kommt und daß der verhältnismäßig wenig innere Bindung zu Gesamtchina aus seiner Heimat, seiner Heimat. Der Chinese ist außerordentlich stolz und hat Jahrtausende ist der Menschheit bei ihm sehr tief ausgebildet. Da dieser Menschheit den Chinesen in seinem Denken und Fühlen auf den engen Kreis der Familie beschränkt, verliert er den Horizont zu der großen Gemeinschaft des Volkes. So sind die Schwierigkeiten verständlich, die einer Regierung entgegen stehen, die von diesen Menschen Opfer für

die Gemeinschaft der Nation verlangen muß. Als erwidert kommt dann noch hinzu, daß dieses Land so groß ist wie ganz Europa, und in ihm etwa 450 Millionen Menschen wohnen, die sich eben schwer regieren lassen, wie das Land mit seinen Katastrophen unübersehbar ist. Das aber eine tatsächliche Bewegung auch in China: Die Volksseele zum Kochen bringen kann, dafür haben wir ein Beispiel in dem berühmten Boykott englischer Waren, den China im Jahre 1927 propagierte. Damals wurde dieser Boykott mit Hilfe von Handelsorganisationen und Wägen tatsächlich so energisch durchgeführt, daß die englische Konsuln in Hankow von den englischen Truppen den Chinesen kampflos übergeben wurde. Dieser Boykott war allerdings nur ein kleines Vorbild gegen den, der im Jahre 1931 gegen Japan durchgeführt wurde.

### Die Einstellung des Japaners

Japan hatte im russisch-japanischen Kriege (1904/05) den Russen Fort Arthur abgenommen und baute nach dem Kriege South Manchurian Railway von Dairen, dem Haupthafen der Mandchurie, nach Tschangtschung, die Eisenbahn ist deshalb besonders wichtig, weil sie die einzige Anfahrtslinie die Chinesen gegen Nanking und damit an die Transsibirische Bahn durch Nordland nach Europa ist. Japan bemüht sich, sich als des Bahnbauwesens jeder Strecke in der Mandchurie, und zwar besetzte es von jeder Seite der Bahn einen Landstreifen von einigen Kilometern. Dairen blühte mehr und mehr auf, Japan richtete mehr und mehr Garnisonen in China ein und nationalisierte Kriegsschiffe in den chinesischen Häfen, genau so, wie es die europäischen und amerikanischen Nationen taten. Der Zusammenstoß einer Mauerbande in Korea im Jahre 1904, wobei 30 Chinesen ermordet wurden, brachte dann die ausbleibenden diplomatischen Schwierigkeiten. In den einzelnen Städten kam es zu Zusammenstößen, wobei es Tote und Verletzte gab. Die Veranlassung war meist nur gelacht, doch war der Ausbruch eines aufsteigenden Nationalismus.



Chinesisches Militär führt Gefangene ab. Aufnahme von Kriegstein (M.).

rei, und zwar besetzte es von jeder Seite der Bahn einen Landstreifen von einigen Kilometern. Dairen blühte mehr und mehr auf, Japan richtete mehr und mehr Garnisonen in China ein und nationalisierte Kriegsschiffe in den chinesischen Häfen, genau so, wie es die europäischen und amerikanischen Nationen taten. Der Zusammenstoß einer Mauerbande in Korea im Jahre 1904, wobei 30 Chinesen ermordet wurden, brachte dann die ausbleibenden diplomatischen Schwierigkeiten. In den einzelnen Städten kam es zu Zusammenstößen, wobei es Tote und Verletzte gab. Die Veranlassung war meist nur gelacht, doch war der Ausbruch eines aufsteigenden Nationalismus.

malhaffes. So kam 1931 der antijapanische Boykott in Wang. Er war so mächtig, daß es unumgänglich wurde, japanische Waren nach China einzuführen. In vielen Städten am oberen Yangtsekiang wurden Protestversammlungen gegen die Japaner abgehalten, durch die diese sich natürlich bedroht fühlten. Sie schickten also Verstärker und Kanonenboote die vor den einzelnen Städten und Bergwerken stationiert wurden. Das alles führte zum chinesisch-japanischen Krieg 1932, der Japan einen vollen militärischen Sieg über einen weitestgehend schwächeren Gegner brachte.

Will man das Verhältnis Chinas zu Japan richtig verstehen, so muß man die tiefste Einstellung des Japaners kennen. Wohl hat auch Japan innere Schwierigkeiten, besonders auch kommunistische Unruhen und Streiks, aber die Gesamtsituation ist unbedingt gelöst. Regierung und Volk marschieren in einer Front auf das gemeinsame Ziel vorwärts: Wachsen des Reichens der „aufgehenden Sonne“, des nationalen Symbols. Der japanische Soldat, besser ausgerüstet, gekämpft, gefeiert und verpflegt als der chinesische, kämpft für sein Vaterland, nicht für seinen General, seinen Vorgesetzten oder seine Familie. Er will ihm als höchster Ehre, sein Leben für das Land lassen zu dürfen. Er schließt keinen Kompromiß, sondern ist Soldat und damit Krieger und Kämpfer, der nur ein Ziel sieht: Sieg und Erfolg. Während der Chinesen befehlissen seinen Erfolg in der gefallenen Verteidigung gegenüber dem mächtigeren Japaner sehen kann. Der Japaner weiß, daß sein Land hart ist und sein Gegner zur Zeit ziemlich hilflos. Er weiß, daß seine Regierung unbedingt zu ihm steht. So kann er viel freudiger und selbstbewußter in den Kampf ziehen, als ein Chinese, der zu kämpfen hat, daß er nicht überleben kann, genügend Unterstützung bekommt, weil sein General Feind selbst dazu hat.

(Fortf. folgt.)



Chinesisches Militär in Nordchina. Aufnahme von Kriegstein (M.).

## Der Paragraph als Freund und Helfer!

### Der verleumderische Mieter:

Amann hatten den Balkon, der zu ihrer Wohnung gehörte, mit Grünwerk und Blumen zu einem lauschigen Plätzchen ausstattet, auf dem sie, sofern nicht der Garten anläßt, den Nachmittagskaffee tranken und an warmen Sommerabenden bei klarem Sternenschein geruchlose Stunden der Erholung verlebten. In der gleichen Etage des Nebenhauses wohnte eine Familie Wlke, die, mit ähnlichem Sinn für Schönheit begabt, ebenfalls bunten Blumen für zum Schmuck des Erkers herangezogen und im übrigen beheldigen und etwas zurückgefallen. Die Frau, die nach hatte sich zwischen den beiden ein freundschaftliches Verhältnis herausgebildet; man besuchte sich und kam gut miteinander aus. Das tat Wlkes besonders wohl, die obwohl selbst Eigentümer des Hauses, in dem sie bereits seit Jahrzehnten ihre Heimat fanden, von einem Mieter aber in Verachtung beherrzt wurde. Dieser hatte schon wiederholt Herrn Wlke durch verleumderische Behauptungen in der Augen der Leute herabzusetzen versucht; der demselben Weißtanne, der nicht irgendjemand etwas zu Verde hat, hatte aber angefaßt des geächteten Mieterwanges nie den Mut befehlen, in Verachtung hinauszufahren. In hängiger Zeit trieb es der Hauptverleumder besonders schlimm, indem er Wlke bei den verschiedensten Stellen anzuwachen und ihn sogar marionettentendenz und haßstößlicher Beirräumung beschuldigte, obwohl dieser niemals mit der NSD. zu tun gehabt hatte.

### Gehässige Anschuldigung ist Kündigungsgrund:

Als Frau Wlke Herrn Amann ihren Nummer über solches Verhalten forderte, erinnerte sich dieser, in der Zeitung über einen ähnlichen Fall gelesen zu haben, welche sich mit ähnlichen Vorgängen beschäftigten.

Er suchte und fand das Blatt, in dem ein Aufsatz des Wirtschaftspolitischen Dienstes (Sonderdienst der Nationalsozialistischen Parteikorrespondenz) abgedruckt war und in dem es wörtlich hieß:

„Dem Gedanken der unbedingten Nächstenliebe auf die Gemeinschaft, in der jeder-mann lebt, entspricht es, daß sein Bewohner eines Miethauses den Frieden der Hausgemeinschaft gefährdet. Im Bereich des Mieterrechtes hat dieser Gedanke zur Folge, daß ein Kündigungsgrund besteht, wenn sich ein Mieter gegenüber einem anderen Mieter oder einem Vermieter Belästigungen zuzuschicken kommen läßt, nach denen der Hausgemeinschaft nicht mehr zuzurechnen werden kann, diesen Mieter weiterhin in ihrer Mitte zu dulden. Den gesetzlichen Ausdruck findet dieser Gedanke in § 5 des Mieterrechtsgesetzes.“

Das Bänderblatt Düsseldorf hatte färsichlich zu entscheiden, ob ein solcher Kündigungsgrund auch besteht, wenn der Mieter gegen den Vermieter geschäftliche Anstößigkeiten bei der NSDAP. richtet. Der Mieter gab sich den Anstoß, als ob er von dem Vermieter ganz unverständlich schikantierter werde. In mehreren Schreiben an die Geschäftsstelle der NSDAP. und die vorgelegte Reichsbahn-dienststelle des Vermieters brachte er zum Ausdruck, daß er den unerträglichsten Willen habe, Schlingens am Saal, wie den Vermieter rechtlos anzuweisen. Er bezeichnete den Vermieter als einen unfähigen Menschen. Er regte an, den Vermieter vor ein Volksgericht zu stellen. Das alles geschah, wie der Mieter selbst zum Ausdruck brachte, nicht etwa in irgendwelcher unbedingter Erregung, was wiederum rechtlich überlegt ist, daß es nach der Ansicht des Vermieters besondere Beachtung verdient.

In Wirtschaftspolitischen als Vorwürfe der Grundlage. In seinem in der „Deutschen Richter-Zeitung“ mitgeteilten Urteil vom 30. März 1935 hat sich das Bänderblatt Düsseldorf deshalb mit Recht auf den Standpunkt

gestellt, der Mieter habe durch dieses Verhalten das für die Aufrechterhaltung der Hausgemeinschaft erforderliche Vertrauensverhältnis in so hohem Maße erschüttert, daß dem Vermieter die Fortsetzung dieses Mietverhältnisses nicht zugemutet werden könne.

Die Entscheidung muß begrüßt werden, denn sie ist geeignet, auf die Entwicklung der modernen Auffassung vom Wesen der Pflichten des Mieters gegen den Vermieter im Bereich der Hausgemeinschaft im besten Sinne fördernd einzuwirken. Sie heißt zugleich klar, in wie hohem Maße sich ein Volksgesetz gegen den Gemeinschaftsgeist verkehrt, der böswillig oder ohne ausreichende Prüfung ehrenrührige Tatsachen von einem anderen behauptet.“

Herr Wlke schrieb ohne Böden unter Denunziationen auf viele Entscheidung in den Zeitungen einen Brief, den er zeitlich kein nichts zu mitleiden über ihn und in dem andeutete war, daß er bei Wiederholung der unabweisbar Ausdrücken energische Schritte zum Schutze seiner Ehre unternehmen würde. Diese entlassene Haltung wirkte Wunder. Fortan hielt der all zu zurückgefallene den Mund; er war von seiner verantwortungslosen Rederei kuriert.

### Der Überfall im Walde:

Amann und sein Nachbar Wlke trafen sich an einem schönen Sommermorgen zu einer Wanderung; sie benutzten die Eisenbahn, um möglichst schnell aus der Stadt herauszufahren, verließen den Zug nach kurzer Fahrt und schritten dann im Forst tiefer ein. Sie waren beide Freunde der Natur, und bald entließen der Reife des lauch zu fülligen Wlke Marschieren in hunder Reihe. Sein Begleiter stimmte, soweit er Text und Melodie beherriichte, munter ein; und die Entgegenkommenheiten hielten ihre Freunde an der Fröhlichkeit und Lebenslust der beiden.

Nur bei drei Männern löste der Gesang ungewollte Wirkung aus. Diesen sah man schon auf einige Entfernung an, daß sie nicht auf einem Spaziergang beschränkt waren, sondern die Nacht durchgezogen und nun alle Wlke hatten, sich gegenständig fühlend, langsam nach Hause zu schreiten. Sie gehörten wie sich gleich erwies, zu denjenigen Sorte Menschen, bei denen der Alkohol nicht weiterfördert, sondern Achtung zu Erwerb und Kräfte weckt. In ihrer Gemütsverfassung hatte sie sich monatelang überflüssig schon einige Zeit mit sich selbst beschäftigt und einander Großigkeiten an den Kopf geworfen;

faum bemerkte das Kleblatt jedoch die fündig herannahenden Wanderer, als die drei, wie auf Befehl, ihren gegenseitigen Hader vergaßen und sich auf die frischlich Einberückten hinsetzten. Einer der Betroffenen halfte die Faust und wollte sie mit der Kraft der Wut dem Amann ins Gesicht schleudern; der Angegriffene wich indes geschickt aus und verlegte dem Wollsturz zur Abwehr einen Nies, das dieser zu Boden fiel und sein Kopf auf dem harten Boden, der ersticklich bedeckt wurde. Den Wlke dagegen traf der Überfall des zweiten Aufstumpfen vollständig unvorbereitet; er sah sich verlor, hatte er einen Stockschlag über die Schulter gezogen; und es wäre vielleicht noch zu blutigen Wunden gekommen, wenn er nicht schon ein-einzelnder Bauer der Boden, festgehalten und diesen den Knippen entwandten und zerbrochen hätte. Der dritte Limmel hatte sich mittlerweile aus dem Staube gemacht; und bald gelang es auch dem Entlaufenen, einem langen, starken Kerl, sich loszureißen und zu türmen. Wlke, der inzwischen die Heber-rücknahme verwunden hatte, fiel ihm nach; und in dem sich entwickelnden Handgemenge erlegte der neue Anzug des Wlkebruders von Zugriff des Verfolgers einen großen Nies.

Dem lauberen Trio war zwar numehr die Zeit zum Ausruhen vergangen; dafür mußte eine Besuche an ob des ruhmreichen Gutes, des serkündeten Todes und des verbotenen Nieses. Eine Entschädigung für die Wlke-fone kam unter feinen Umständen in Frage, weil Amann ungewissheit in Wotwehr behandelt hatte. Darunter verhielt das Wlke diejenige Verletzung, welche erforderlich ist, um einen anerkannteren rechtsverbindlichen Anspruch auf sich oder von einem anderen abzuwenden.

Wie streng man aber auf den Sinn der Paragrafen achten muß, zeigt sich an der Sonderausweise des Wlke. Die Oberkreise, welche er dem Geschäftsführer verleiht, und das doch im Feldwundschiff finden seine Medaillen-amn mehr im Besitz der Wlke waren, deren feinen Augenlicht war der Amann bereit abzugeben; und die Gefahr eines neuen ver-ehonomenia oemmermia Anstoßes hatte Wlke die süßsüße Selbstverleumdung übertriften und wäre verurteilt, den Schaden zu erleiden. Allerdings kam es nicht dazu, weil die Wlke fortgesetzt waren, bald verurteilt und die Bekanntheit der Polizei vermeiden zu können, und demnach „möglichst“ darauf persistierten ihr „An-“gnatio durch eine Klage... (Fortsetzung folgt.)





Die neuen Meister der Kegler

Bei vier Monaten nach den Aufstellungsarbeiten des Vereins Kegler in Wehrhagen, die Sonntag zu Ende geführt werden konnten. Auf die Keglerliste sind folgende Namen eingetragen...

Der Deutsche Tischler wurde Dritter.

In der Wettbewerbsausstellung internationaler Tischler-Zentralen im Dreiecksgebäude wird nach einer Bekanntmachung des Internationalen Tischler-Bundes...

Amstliche Sportnachrichten

Reis Saale im Gau VI (Witte) vom 22.23. Spiel am Sonntag, 26. Januar 1936: A 1 444: 11 Uhr 18-20 (Weiß); 445: 10 Uhr 18-20...

(18). C II 479: 11 Uhr Kiefern-Gölsen (Bollenberg); 480: 10 Uhr Zeuthen-Gölsen (Eisberg); C III 481: 9 Uhr Zeuthen-Spitz...

Nachdem für Reichsteilnehmer, Gau VI (Witte) Kreis Saale.

Ausführung der Weidlauf-Mannschaftskämpfe. Der Staatseisfeld des nachfolgenden Reichsteilnehmers im Weidlauf nach folgenden Bedingungen...

Kreis Saale im Gau VI Reichsteilnehmer Hoffmann.

Die nächste Schwimmprüfung findet am Sonntag, dem 7. März 1936 am Jährling für Weidlauf der Weidlauf-Vereinigung Halle-Südwesten statt.



Winterhilfswerk des Deutschen Volkes

alle, unbedingte sind und nachweisen können, daß sie sich durch eine erfolgreiche Tätigkeit von mindestens zwei Jahren in einer sachmännig geleiteten Schwimmschule...

Waschhaus-Schluche Gummi-Bieder

Müppitz 3262 (1130), Götsche Nr. 3353 (1103) bei 40 Zentern (D. = 3000) - 20 Liter; Müppitz 4396 (1474), Melenbad 4384 (1454), Sträßert 408 (1472)...

Statt besonderer Anzeige. Der allmächtige Gott nahm heute, Dienstag, den 21. Januar, nach ca. 2 Uhr, seine innigstgeliebte Ehefrau, unsere heutzutage Mutter, Frau Christine Hedwig Stolze...

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen, gesegneten Leben mein lieber, herzlich geliebter Mann, treusorgender Vater und Schwiegervater, der frühere Gutsbesitzer Franz Rosche...

Zuckerkrankte Diabetikerbrot. Kokostell, 1-Pfd.-Ttl. 65 Pf. Konsumöl, 1 Pfd. 48 Pf. Verbilligte Marmelade...

Bei Husten Bronchial-Tee. Und durch eine kleine Anzeige in der 'Saale-Zeitung' läßt sich bekanntlich alles an den Mann bringen...

Danksgiving. Für die Hilfe aller aus so vielen Herzen gekommenen Beweise und herzlichster Teilnahme beim Tode meines geliebten Mannes und guten Vaters Friedrich Rühlmann...

Familiennachrichten. Marie Hoffmüller geb. Wendt - 50 Jahre; Helmut Allich, geb. Jährling, Hallescher Platz 28, 28 Jahre...

Beststellen u. Matratzen. Metall-Beststellen mit Patentmatratzen 15,50, 18,50, 22,50, 25,-, 28,-, 32,-, 36,50...

Allgemeine Bekanntmachungen. Bekanntmachung. Auf Grund der Verordnungen des Reichsausschusses für Ernährung und Nahrungsmittel...

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahmes beim Heimgange unseres lieben Lehrers sehen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank...

Geburten. Ernst Gottefeldt und Frau Charlotte Gottefeldt geb. Effner, einen Sohn; Gertrude Eprung geb. Hühn, 66 Jahre...

Sonnenberger & Co. K.-G. Otto Braunschweig, 13 Jahren Betriebszeit, 20 Jahre Erfahrung...

Unterschiede. Es gibt es sowohl zu finden 'mobiliertes Herrn' und 'mobiliertes Fräulein'...

Familienanzeigen. finden in der Saale-Zeitung einen weiten Leserkreis, darum bedient man sich ihrer in allen Fällen

Beerdigungsanstalt Hugo Hoffmann. Halle (S.), Dessauer Str. 2a Fernsprech-Anschluß 22287

Ergolz kolossal. Besten Ausführe bei den besten Anführe bei den besten Anführe bei den besten Anführe...

VEREINSNACHRICHTEN. Reichshilfskomitee Halle. Morgen, Donnerstag, erfolgt Sonntag von 9h. 30 bis 11 Uhr...